

# UKGM

Das Klinik-Magazin



## Wissen, wie der Tumor tickt, kann Leben retten

Neueste Krebszellendiagnostik der Gießener Pathologen ist bundesweit gefragt

Kompakt ab S. 23:  
**Infos und Service zum Klinikum**



Sehr geehrte Patientinnen und Patienten,  
sehr geehrte Besucherinnen und Besucher,  
sehr geehrte Leserinnen und Leser,

mit dieser neuen Ausgabe unseres Patienten- und Besuchermagazins „UKGM - Das Klinik-Magazin“ wollen wir Ihnen wieder Neuerungen, medizinische Innovationen, Leistungen und Menschen unseres Klinikums vorstellen. Dies alles vor dem Hintergrund einer immer schwieriger werdenden wirtschaftlichen Lage, die allerdings nicht nur unser Haus, sondern gleichermaßen bundesweit alle Kliniken öffentlicher, freier und privater Träger trifft. Ständig steigende Kosten und sich verschlechternde Rahmenbedingungen machen es deutlich schwerer, Kliniken wirtschaftlich zu führen. Und dabei sind gute Medizin und stabile wirtschaftliche Verhältnisse zwei Seiten einer Medaille. Denn eine Klinik muss immer auf dem neuesten technischen Stand bleiben und die Chance bekommen, sich weiter zu entwickeln – gerade wenn es gilt, ein universitäres Niveau anzubieten, wie am UKGM. Deshalb haben wir uns gemeinsam 2012 auf den Weg gemacht, das Universitätsklinikum wirtschaftlich zu konsolidieren. Unserer Meinung nach – und diese deckt sich mit der Meinung der Unternehmensberatung McKinsey – kann ein solcher Weg nur in einem gemeinsamen Kraftakt gelingen, bei dem Mitarbeiter, Betriebs- und Personalräte, Klinikdirektoren, Gewerkschaften, Universitäten, das Land Hessen und die Geschäftsführung eng zusammenarbeiten. Wir sind ein gutes Stück vorangekommen und blicken zuversichtlich in die Zukunft, ohne jedoch in unseren Anstrengungen nachzulassen: Für Sie, unsere Patientinnen und Patienten und Ihre bestmögliche medizinische Versorgung.

Wir bieten Ihnen in diesem Heft Einblicke in die Welt der Krebsforschung und personalisierten Krebstherapie, geben eine Übersicht über Behandlungsmöglichkeiten für Ihre Gelenke, blicken hinter die Kulissen der Behandlung bei Schlaganfällen, zeigen unsere Planungen für die neue Psychiatrie und was man gegen Osteoporose tun kann. Wir stellen die Stiftung „Giessener Herz“ vor und unser neues Aortenzentrum. Sie finden heitere, Mut machende, informative, ungewöhnliche Geschichten aus unseren Häusern und darum herum. Denn mit jedem Heft blicken wir in die Region, in der wir beheimatet sind und mit der uns so viel verbindet. Natürlich finden Sie in diesem Heft auch wieder Berichte über Programme zum Abnehmen und zur Rauchentwöhnung – und zu unserer Ausbildungsberufen. 400 jungen Menschen haben wir in 2013 einen Einstieg in ihre berufliche Zukunft bieten können.

Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre und freuen uns über Anregungen für die nächste Ausgabe.

Gießen und Marburg im Dezember 2013

Martin Menger  
(Vorsitzender der Geschäftsführung)

Prof. Dr. Werner Seeger  
(Stv. Vorsitzender der Geschäftsführung,  
Ärztlicher Geschäftsführer)

Prof. Dr. Jochen A. Werner  
(Stv. Ärztlicher Geschäftsführer)

Dr. Gunther Weiß  
(Geschäftsführer Zentrale Dienste)

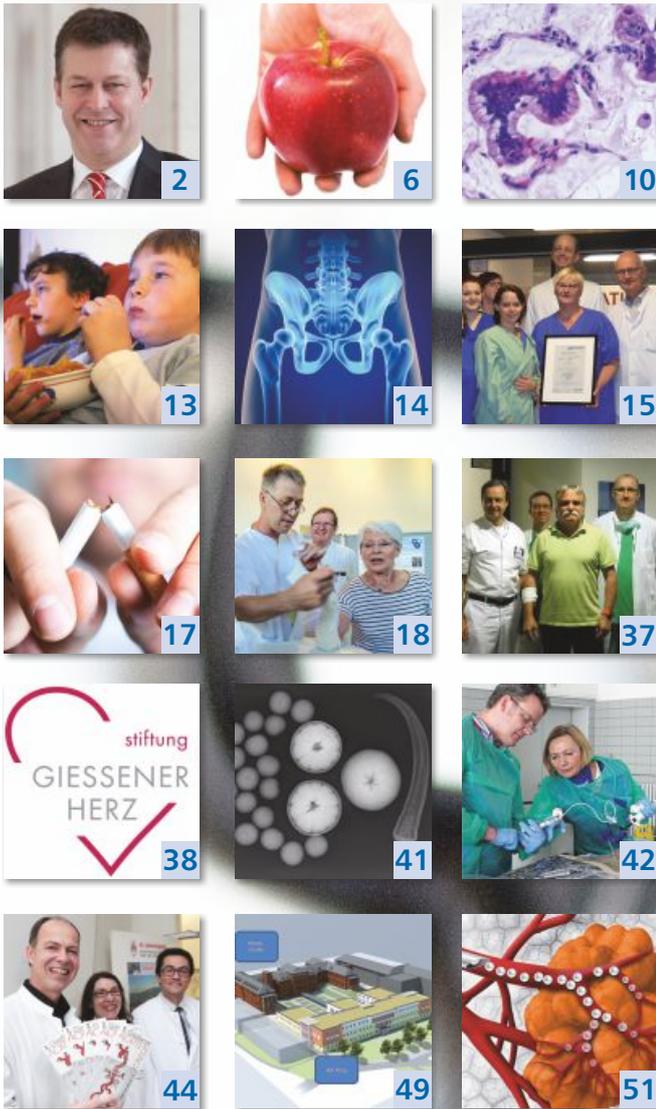
Dr. Christiane Hinck-Kneip  
(Kaufmännische Geschäftsführerin Gießen)

Dr. Holger Thiemann  
(Kaufmännischer Geschäftsführer Marburg)

Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH  
Büro des Vorsitzenden der Geschäftsführung  
Rudolf-Buchheim-Straße 8 · 35385 Gießen

Kontakt unter  
[gf@uk-gm.de](mailto:gf@uk-gm.de) oder  
telefonisch unter 0 64 21/58-6 60 01

## Inhalt



- 2 Fünf Fragen an Martin Menger, Vorsitzender der Geschäftsführung der Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH, zur Neuausrichtung der RHÖN-KLINIKUM AG und der zukünftigen Rolle des UKGM
- 5 Neue Klinikdirektoren am UKGM
- 6 Wenn es mehr ist als der Winterspeck: Bei krankhaftem Übergewicht bietet das Adipositaszentrum Mittelhessen professionelle Hilfe und lebenslange Begleitung
- 10 Wissen, wie der Tumor tickt, kann Leben retten
- 13 Achtung Cholesterin! Zuviel macht schon Kinder krank
- 14 „Orthopädie bewegt“: Neue Veranstaltungsreihe für Patienten am UKGM Gießen
- 15 UKGM bietet in Gießen hochspezialisierte Schlaganfallbehandlung
- 17 Rauchfrei werden – Das UKGM bietet Kurse zur Entwöhnung an
- 18 „GIESSEN GIPST“: Bundesweite Solidaraktion gegen Osteoporose am UKGM / Tag der offenen Tür des Sonderforschungsbereichs Transregio 79 der Unfallchirurgie
- 21 Die Geschäftsführung des UKGM

### Infos und Service zum Klinikum

- 23 Gliederung des Universitätsklinikums
- 28 Blut spenden hilft!
- 29 Evangelische und Katholische Klinikseelsorge
- 29 Patientenfürsprecher / Patientenfürsprecherin
- 31 Allgemeines im Klinikum
- 35 Veranstaltungen in Marburg und Gießen zum bundesweiten Vorlesetag 2013
- 37 „Netzwerk Kardiogener Schock“: Erster Patient wohl auf nach Behandlung mit mobiler Herz-Lungen-Maschine am UKGM in Gießen
- 38 Nah am Patienten: Die Stiftung „Giessener Herz“ klärt auf, berät und informiert
- 41 Röntgen mal anders: Beim Wettbewerb „Röntgen-Kunst“ zeigen angehende Medizinisch-technische Radiologieassistenten ihr Können
- 42 Schlüssellochchirurgie bei gebrochenen Wirbelkörpern: Unfallchirurgie veranstaltet erste Workshops „Kyphoplastie“ am UKGM in Gießen
- 44 Startschuss für Hessisches Aortenzentrum am UKGM in Gießen
- 47 Informationsabend für werdende Eltern
- 49 RHÖN-KLINIKUM AG gibt grünes Licht für Investition in Höhe von 22 Millionen Euro in neue Psychiatrie Gießen
- 51 Selektive Interne Radiotherapie (SIRT): Strahlende Mikrokügelchen bekämpfen Leberkrebs und -metastasen
- 53 Bilanz 2013: 400 neue Schüler und Auszubildende am UKGM
- 54 Aus Marburg: Bürgerbeteiligung? Ja, bitte!
- 56 Aus Gießen: Utopia – Auf den Spuren einer deutschen Republik in den USA

### Impressum

**Herausgeber:** Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH

**Standort Gießen**

Rudolf-Buchheim-Straße 8 · 35392 Gießen

**Standort Marburg**

Baldingerstraße · 35043 Marburg

**Redaktion:** Frank Steibli, Christine Bode, Christiane Striepecke  
 Rudolf-Buchheim-Straße 8 · 35392 Gießen  
 Telefon: 0 64 21/58-6 60 60  
 E-Mail: christiane.striepecke@uk-gm.de

**Verlag, Anzeigen**

**+ Gestaltung:** Prepressplus  
 Agentur für Werbung und Grafik-Design  
 Jochem Görtz  
 Auf dem Wehr 15 · 35037 Marburg  
 Telefon: 0 64 21/91 78 62  
 Telefax: 0 64 21/91 78 63  
 E-Mail: Prepressplus.Goertz@t-online.de

**Druck:** Brühlsche Universitätsdruckerei GmbH & Co. KG  
 Am Urnenfeld 12 · 35396 Gießen

# Fünf Fragen an Martin Menger, Vorsitzender der Geschäftsführung der Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH, zur Neuausrichtung der RHÖN-KLINIKUM AG und der zukünftigen Rolle des UKGM

## Kontakt:

**Martin Menger**

Tel.: 0 64 21/58-6 60 01  
gf@uk-gm.de

Die RHÖN-KLINIKUM AG stellt ihr Portfolio völlig neu auf. Der Konzern will sich in Zukunft vor allem auf Einrichtungen konzentrieren, die Spitzenmedizinische Vollversorgung im wissenschaft-

lich-universitären und maximalversorgungs-nahen Umfeld bieten. Die Basis der „neuen Rhön“ werden die Standorte Bad Berka, Bad Neustadt a. d. Saale, Frankfurt (Oder) sowie die Universitätskliniken Gießen und Marburg mit rund 5.300 Betten bilden, die als weiterhin unabhängiger, homogener Unternehmensverbund unter dem sogenannten „Campus-Konzept“ geführt werden. Die Einrichtungen haben jeweils eine Kapazität zwischen 650 und 1.200 Betten. Die „neue Rhön“ startet mit einem Umsatz von rund einer Milliarde Euro und beschäftigt schon heute rund 15.000 Mitarbeiter. Im umsatzorientierten Branchenranking nimmt das Unternehmen damit Platz vier unter den großen deutschen Klinikunternehmen ein. Zugleich werden 43 Kliniken und damit verbundene Unternehmen an das Gesundheitsunternehmen Fresenius Helios veräußert.

**Frage: Die „neue Rhön“ will sich zukünftig auf fünf Standorte in dem homogenen Unternehmensverbund konzentrieren. Was bedeutet das und was verbirgt sich hinter dem Begriff „Campus-Konzept“?**

Die Rhön-Kliniken in Bad Berka, Bad Neustadt, Frankfurt an der Oder und Gießen-Marburg sind von ihrer medizinischen Ausrichtung, ihren Angeboten an die Bevölkerung, ihrer Größe und ihrer Bedeutung für die jeweilige Region vergleichbar und näher beieinander als im bisherigen Verbund, zu dem auch Grund- und Regelversorger zählten. Daher lassen sich Prozesse und Planungen inner-



halb des Konzerns besser und schneller aufeinander abstimmen. Es geht bei diesem Konzept um Spitzenmedizinische Spezialangebote mit unserem Uniklinikum als Dreh- und Angelpunkt.

### Und das UKGM soll im Mittelpunkt des neuen Verbundes stehen?

Unser Universitätsklinikum wird mit seiner Innovationskraft das medizinische Drehkreuz der neuen Rhön. Die insgesamt zehn Kliniken sollen verzahnt und das UKGM führend werden in der Ausbildung, aber auch der Fort- und Weiterbildung unserer Ärzte. Unterm Strich werden alle Patienten und alle Mitarbeiter unter dem Dach der neuen Rhön von den hier in Mittelhessen erforschten, entwickelten und in die Praxis überführten medizinischen Entwicklungen und Verfahren direkt, schnell und unmittelbar profitieren.

### Wird es neue Schwerpunkte am UKGM geben?

Gießen und Marburg sind Orte der Hochschulmedizin und damit Orte der Exzellenz und des medizinischen Fortschritts. Daher gehört Veränderung im Sinne von Verbesserung der Medizin zum Wesen des UKGM. Selbstverständlich werden wir uns weiter entwickeln, aber stets entlang unserer Stärken und unserer international anerkannten Expertise in Sachen Lunge, Herz, Kinderherz,

Onkologie, Infektiologie und einigen anderen mehr.

### Im Jahr 2012 war die öffentlichen Diskussion zum UKGM oft sehr kritisch. Wird die Neuausrichtung des Konzerns an dieser Stelle etwas verändern?

Nach der jetzigen Entscheidung der Neuausrichtung unseres Unternehmens wird sich die politische und öffentliche Debatte, die im Hinblick auf die tatsächliche Personalbesetzung sehr oft polarisierend und falsch wiedergegeben wurde, meines Erachtens nach und nach beruhigen. Dann können wir uns ausschließlich auf unser Kerngeschäft konzentrieren, nämlich Spitzenmedizin und exzellente Pflege für unsere Patienten anzubieten und eine hervorragende Versorgung in und für die Region Mittelhessen zu gewährleisten.

### Es sollen 43 Kliniken verkauft werden. Weshalb hält die RHÖN-KLINIKUM AG gerade am UKGM fest?

Ein Verkauf des UKGM stand nicht zur Debatte. Das Uniklinikum wird Motor der medizinischen Entwicklung innerhalb der neuen Rhön sein. Daher werden in Gießen und Marburg auch weitere Investitionen erfolgen. Patienten sollen hier weiterhin exzellent ausgebildete Ärzte und Pflegekräfte vorfinden, die neuesten und besten Geräte, moderne Gebäude und Räume und rundherum eine optimale Versorgung.

Anzeige

## Wir können auch Klein

Reinigungsgeräte bzw. Thermo-Desinfektoren und Sterilisatoren für Arztpraxen, Labore und medizinische Einrichtungen – mit einer Erfahrung von über 40 Jahren in den Bereichen Medizin, Pharma und Labor – alles aus einer Hand.

### Flexibilität und Trocknungsleistung neu definiert

#### Reinigungs-, Desinfektions- und Trocknungsgerät – WD 60

- Normkonform nach EN ISO 15883
- Anlagenbreite von nur 60 cm
- Integrierte aktive Heißlufttrocknung
- Eco-Wrasenkondensator – Ressourceneinsparung von bis zu 30%
- Aufnahmekapazität: 4 DIN-Siebschalen oder bis zu 68 Glaswaren über Direkteinspritzung

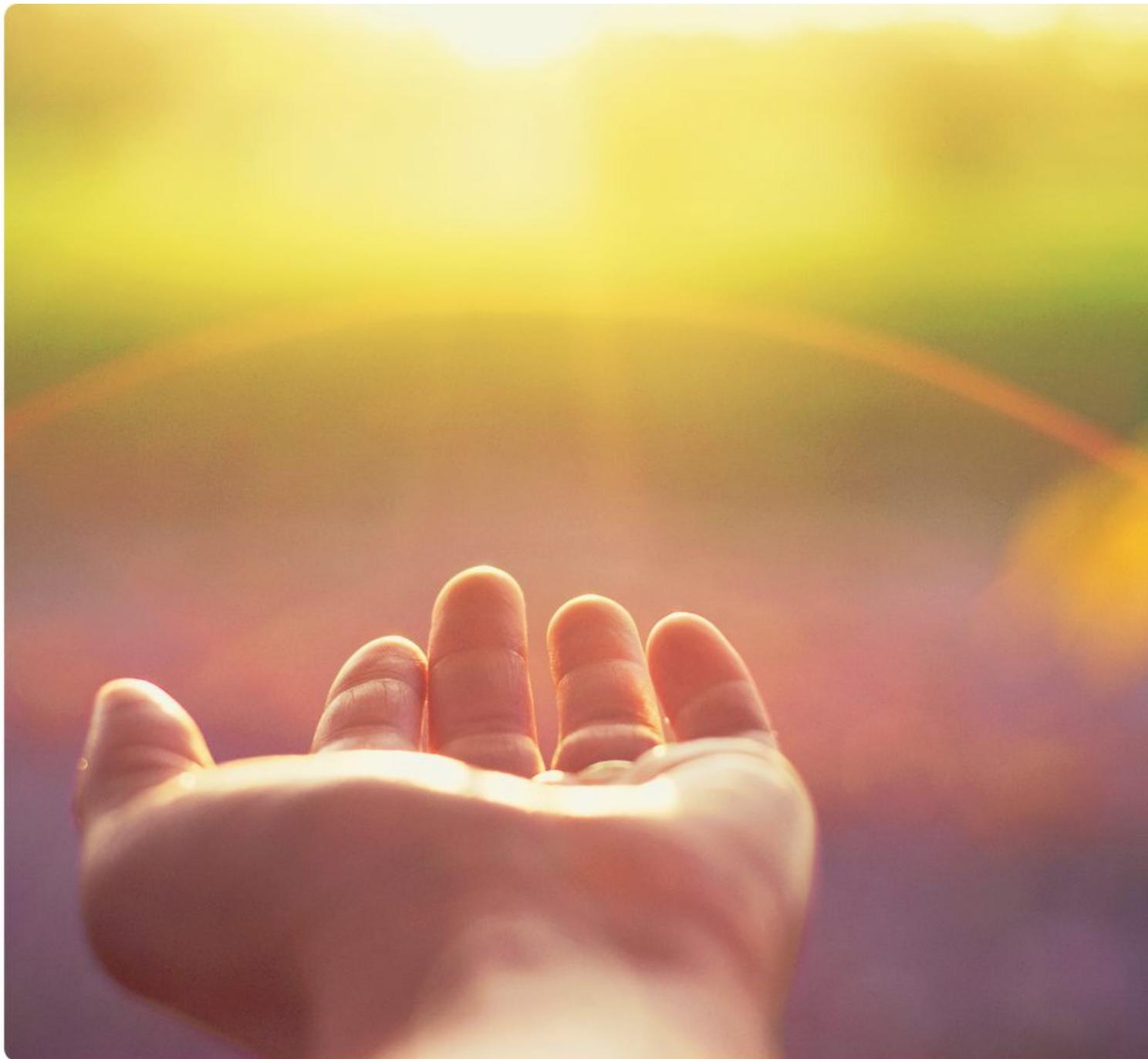


Kompaktgerät – WD 60  
B x T x H = 60 x 60 x 85 cm

**Belimed**  
Infection Control

Gesamtlösungen für Reinigung, Desinfektion und Sterilisation in Medizin, Pharma und Labor

Belimed Deutschland: +49 8631 9896 0, Österreich: +43 3155 40699 0, Schweiz: 0848 55 88 11, [www.belimed.com](http://www.belimed.com)



## Um wieviel effektiver könnte die NPWT sein, wenn sie weniger Schmerzen und Stress für die Patienten verursachen würde?

Die NPWT ist eine effektive Lösung bei akuten und schlecht heilenden Wunden. Schmerzen und Stress für den Patienten verzögern nachweislich den Wundheilungsprozess. Sowohl Forschung als auch der gesunde Menschenverstand sagen uns, dass Schmerzen und Stress mit der Therapie im Zusammenhang stehen. Obwohl die NPWT trotz der selbst verursachten Störungen des Heilungsprozesses funktioniert, kann die Vorbeugung einer Heilungsverzögerung erheblich zur Effizienz der NPWT beitragen!

Erfahren Sie mehr über Avance® unter [www.molnlycke.de](http://www.molnlycke.de) oder kontaktieren Sie uns direkt unter: 0211/ 920 88-0.

Referenzen: Upton D. et al. Pain and stress as contributors to delayed wound healing. Wound Practice and Research, 2010, 18 (3):114-122. Molnlycke Health Care GmbH, Max-Planck-Str. 15, 40699 Erkrath-Unterfeldhaus  
Telefon + 49 211 92088-0, [www.molnlycke.de](http://www.molnlycke.de). Molnlycke Health Care, Avance® und SafetaC® sind eingetragene Warenzeichen von Molnlycke Health Care.



# Neue Klinikdirektoren am UKGM

## Prof. Dr. Andreas Schäffler

Direktor der Klinik und Poliklinik für Innere Medizin III am UKGM in Gießen

Seit Juni 2013 ist Prof. Dr. Andreas Schäffler Direktor der Klinik und Poliklinik für Innere Medizin III. Das Fachgebiet der Klinik ist die Endokrinologie, die Lehre von den Hormonen. Hier werden Krankheiten diagnostiziert und behandelt, die durch hormonelle Störungen entstanden sind.

Dazu gehören unter anderen Diabetes (Zuckerkrankheit), Adipositas (krankhaftes Übergewicht), Fettstoffwechselstörungen, Schilddrüsenerkrankungen, Nebenschilddrüsenerkrankungen, metabolische Knochenkrankungen inklusive Osteoporose, Erkrankungen der Hypophyse (Gehirnanhangsdrüse) und der Nebennieren, genetische Erkrankungen, sowie Über- oder Unterproduktion von Sexualhormonen.

Der 44-jährige Mediziner war zuvor am Universitätsklinikum in Regensburg als geschäftsführender Oberarzt der dortigen Klinik und Poliklinik für Innere Medizin I tätig. Er gilt als international ausgewiesener Experte im Bereich Adipositas, Diabetes und Stoffwech-

selerkrankungen, zu seinen klinischen Schwerpunkten gehören neben der allgemeinen und speziellen Endokrinologie zudem die Behandlung von Adipositas und Diabetes mellitus. Das Universitäre Adipositas Zentrum Mittelhessen ist Bestandteil seiner Klinik (siehe dazu Bericht auf Seite 6).

Unter seiner Leitung wird die Klinik künftig auch die Abklärung sehr seltener oder unklarer Krankheitsbilder, bei denen mehrere Organsysteme gleichzeitig betroffen sind, anbieten.



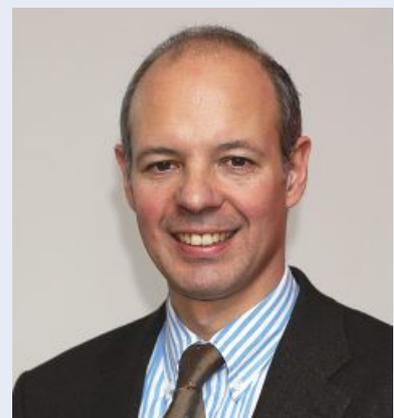
## Prof. Dr. Markus Luster

Direktor der Nuklearmedizin am UKGM in Marburg

Mit Prof. Dr. Markus Luster hat die Nuklearmedizin am Universitätsklinikum Marburg ebenfalls seit Juni einen neuen Direktor. Der Mediziner war zuvor Professor an der Universitätsklinik für Nuklearmedizin in Ulm. Zu seinen Schwerpunkten gehört die Behandlung von erkrankten Zellen durch radioaktive Stoffe. So werden zum Beispiel Krebszellen, anders als bei der Bestrahlung von außen, in der Nuklearmedizin durch die Verabreichung radioaktiver Medikamente von innen bestrahlt. Dieses Verfahren ist zielgenau und schont damit auch umliegende gesunde Zellen.

Die radioaktiven Substanzen werden zudem auch zur Diagnostik und Vorbeugung ernster Erkrankungen verwendet. Mit ihnen lassen sich zahlreiche Organe

und Gewebe markieren. Durch die Aufnahme mit speziellen Kameras erhält der Mediziner so einen sehr genauen Einblick in die betroffene Körperregion und kann oft frühzeitig eine krankhafte Entwicklung feststellen. Das Verfahren ist für den Patienten wenig belastend und schmerzlos.



# Wenn es mehr ist als der Winterspeck: Bei krankhaftem Übergewicht bietet das **Adipositaszentrum Mittelhessen** **professionelle Hilfe und** **lebenslange Begleitung** **Von medizinisch fundierter Diät bis** **zur chirurgischen Magenverkleinerung**

Adipositas (krankhaftes Übergewicht) ist eine chronische Krankheit, die sich in der westlichen Welt epidemieartig ausbreitet. Laut einer Studie der OECD (Organisation für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung) haben Übergewicht und Adipositas das Ausmaß einer „gefährlichen Volkskrankheit“ angenommen: heutzutage ist bereits jeder zweite Erwachsene übergewichtig und jeder fünfte adipös.

Übergewicht und Adipositas lassen sich durch den sogenannten Body-Mass-Index (BMI) errechnen: Dabei wird das Gewicht in Kilogramm durch die Körpergröße in Quadratmeter geteilt. Liegt der errechnete Wert über 25 gilt das als Übergewicht, bei Werten über 30 spricht man von Adipositas.

Das Angebot des Adipositaszentrums Mittelhessen am UKGM richtet sich an alle Betroffenen mit einem BMI über 25. Da extremes Übergewicht in der Regel eine Vielzahl an Folgeerkrankungen wie Diabetes, Bluthochdruck, Fettstoffwechselstörungen, Herz- und Gelenkerkrankungen sowie unter Umständen Unfruchtbarkeit bei Frauen mit sich bringt, arbeiten am UKGM verschiedene Fachdisziplinen Hand in Hand für den Patienten. Der internistische Teil des Adipositaszentrums ist an der Medizinischen Klinik und Poliklinik III unter der Leitung von Prof. Andreas Schäffler angesiedelt. Alle Maßnahmen werden von Expertenteams besprochen und geplant.

## **Grundsätzlich stehen zwei medizinisch fundierte Programme zur Verfügung:**

1. Das 15-Wochen-Therapieprogramm bei einem BMI von 25 bis 30. Über diesen Zeitraum treffen sich die Teilnehmer regelmäßig und werden bei ihrer strukturierten Diät von einem Team aus Ärzten, Ernährungswissenschaftler und Verhaltenstherapeuten begleitet.

2. Das Jahresprogramm bei einem BMI über 30. Hier wird das interdisziplinäre Team noch durch Bewegungstherapeuten ergänzt. Die Teilnehmer treffen sich ein Jahr lang wöchentlich.





Wer dran bleibt und die breitgefächerte Unterstützung annimmt, hat gute Erfolgsaussichten, sagt Programmleiterin Dr. Inga Busse: „Im Langzeittherapieprogramm ist es innerhalb eines Jahres möglich, im Durchschnitt etwa 25 Kilo zu verlieren. Das entspricht einem Gewichtsverlust von rund 34 Prozent. Im Kurzzeitprogramm verlieren die Teilnehmer innerhalb von 15 Wochen rund 10 Kilo.“ Ausschlaggebend für einen langfristigen Erfolg ohne den gefürchteten „Jo-Jo-Effekt“ ist jedoch nicht nur die Diät, sondern auch die Nachbetreuung der Teilnehmer. So besteht für alle die Möglichkeit, auch nach dem Ende des Programms, einmal im Monat kostenlos an Gruppentreffen teilzunehmen und sich mit den Experten auszutauschen. Auch eine individuelle kostenpflichtige Betreuung mit Ernährungsprotokoll und medizinischer Kontrolle ist jederzeit möglich.

„Wir vermitteln auch immer wieder den Kontakt zu Selbsthilfegruppen, denn wir sehen, dass der regelmäßige Austausch nach Ende der Programme für die Teilnehmer wichtig und vor allem motivierend ist“, betont Ernährungswissenschaftlerin Dr. Annette Hauenschild. „Mit unserem lebenslangen Betreuungsangebot auf den verschiedenen Ebenen sind wir hessenweit einmalig.“

Wenn die konventionellen Programme nicht mehr helfen und die Voraussetzungen gegeben sind, bietet das Adi-

positaszentrum Mittelhessen auch die Möglichkeit zum chirurgischen Eingriff. In zwei verschiedenen Varianten wird dabei mit Hilfe der Schlüssellochchirurgie der Magen verkleinert. Entweder durch einen Magenschlauch oder einen Magenbypass. „Ein solcher Eingriff sollte jedoch ganz am Ende der möglichen Maßnahmen stehen. Deshalb sind die Hürden dafür bei uns durch entsprechende Leitlinien auch hoch gesteckt“, sagt Dr. Jens Uwe Albrecht, Facharzt für Allgemeine Chirurgie. Die Patienten müssen zunächst ein mindestens sechsmonatiges konventionelles Programm durchlaufen haben und eine Verhaltenstherapie nachweisen. Die Erfolgsaussichten des chirurgischen Eingriffs sind außerordentlich gut: „Bei einem Magenbypass verlieren die Patienten innerhalb eines Jahres nach OP durchschnittlich zwei Drittel ihres Übergewichts. Bei einem Magenschlauch kommt man auf etwa 55 Prozent“, erklärt Albrecht. Schlüssel zum langfristigen Erfolg ist hier jedoch auch die Verhal-

„Im Langzeittherapieprogramm ist es innerhalb eines Jahres möglich, im Durchschnitt etwa 25 Kilo zu verlieren. Das entspricht einem Gewichtsverlust von rund 34 Prozent. Im Kurzzeitprogramm verlieren die Teilnehmer innerhalb von 15 Wochen rund 10 Kilo.“

#### Kontakt:

**Universitäres Adipositaszentrum Mittelhessen (UAZM)**  
**Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH (UKGM)**

#### Standort Gießen

**Dr. oec. troph. Inga Busse**

Klinikstrasse 33

35392 Gießen

Tel.: 06 41/985 -4 27 58

[adipositaszentrum@innere.med.uni-giessen.de](mailto:adipositaszentrum@innere.med.uni-giessen.de)

#### Standort Marburg

**Dipl. oec. troph. Jutta Schick**

Baldingerstraße

35043 Marburg

Tel.: 0 64 21/58-6 49 45

[diabcare@med.uni-marburg.de](mailto:diabcare@med.uni-marburg.de)



# medi compression

Der richtige Druck überzeugt.



Das **medi compression** Qualitäts-siegel kennzeichnet hochwirksame Medizinprodukte zur Prophylaxe und Therapie in unterschiedlichsten klinischen Anwendungsbereichen. Es steht für Premiumprodukte, in deren Entstehung die Erfahrung aus 60 Jahren Forschung und Entwicklung einfließt.

Im klinischen Einsatz hilft die Technologie mit dem definierten Kompressionsverlauf Thrombosen zu vermeiden, Schwellungen und Blutergüsse zu lindern und Schmerzen zu reduzieren.

Vertrauen Sie auch in der Klinik auf **medi compression**. Hightech, die Ihren Therapieerfolg nachhaltig unterstützt.



Erfahren Sie mehr über klinische Kompression unter [www.medi.de/klinik](http://www.medi.de/klinik).



Prof. Dr.med. Andreas Schaeffler



Dr. Jens Uwe Albrecht



Dr. med. Thomas Karrasch



v.l.: Dr. oec. troph. Inga Busse, Dr. oec. troph. Annette Hauenschild, Dipl. Psych. Christiane Grewing



Der ärztlichen Leiter des Adipositaszentrums am Standort Marburg, Prof. Dr. Dr. Peter Herbert Kann und Dipl. oec. troph. Jutta Schick

tensumstellung bei Ernährung und Bewegung: „Gegen Schokolade und Coca Cola sind die besten Operationen wirkungslos“, so der Mediziner.

### Weitere Informationen

Wer sich unverbindlich über das Angebot des Adipositaszentrums am UKGM in Gießen und Marburg informieren will, kann dies in den regelmäßigen Sprechstunden tun:  
Am Standort Gießen finden sie jeweils am ersten Don-

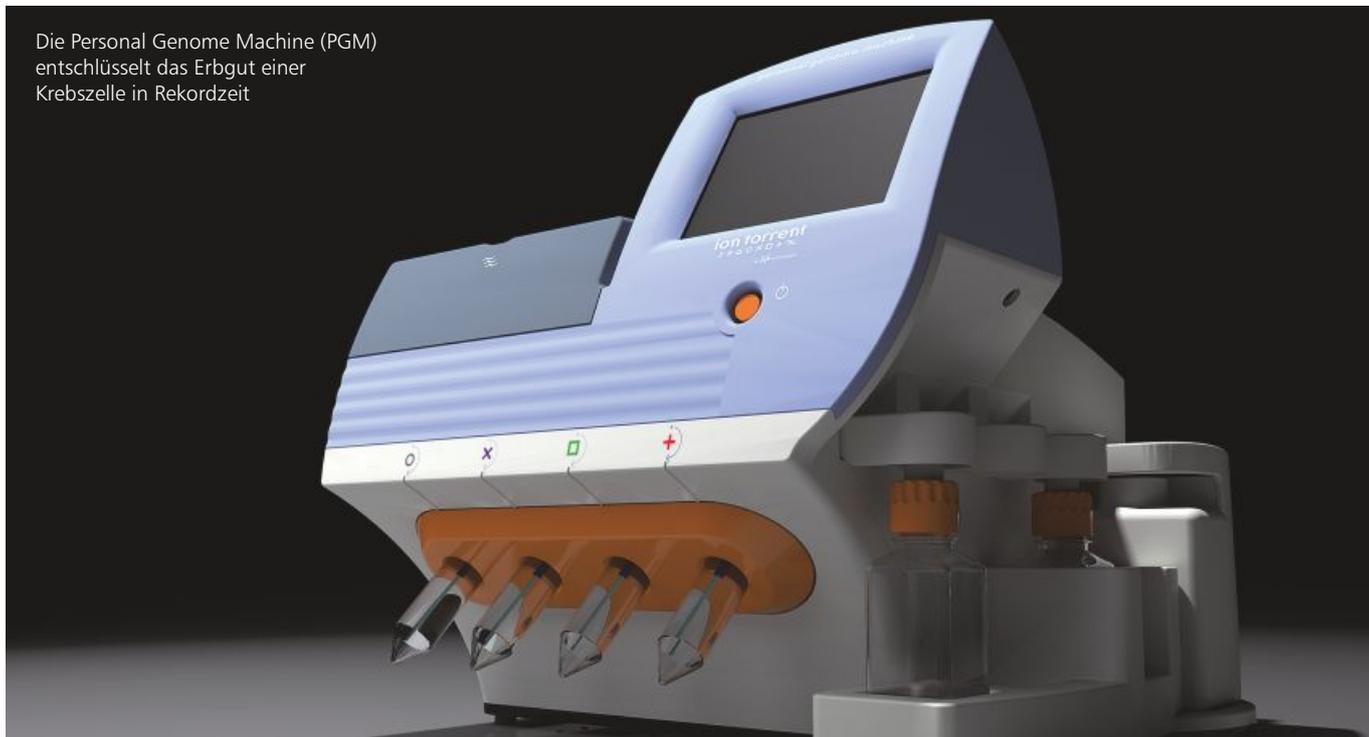
nerstag im Monat um 17.00 Uhr im Neubau, Klinikstraße 33 statt.

In Marburg am jeweils zweiten Donnerstag im Monat um 17.00 im Klinikum auf den Lahnbergen, Seminarraum 1/2149.

### Mehr Informationen unter

[http://www.ukgm.de/ugm\\_2/deu/ugm\\_azm/index.html](http://www.ukgm.de/ugm_2/deu/ugm_azm/index.html)  
Die Selbsthilfegruppe findet man unter <http://www.shg-giessen.org/>

Die Personal Genome Machine (PGM) entschlüsselt das Erbgut einer Krebszelle in Rekordzeit



## Wissen, wie der Tumor tickt, kann Leben retten

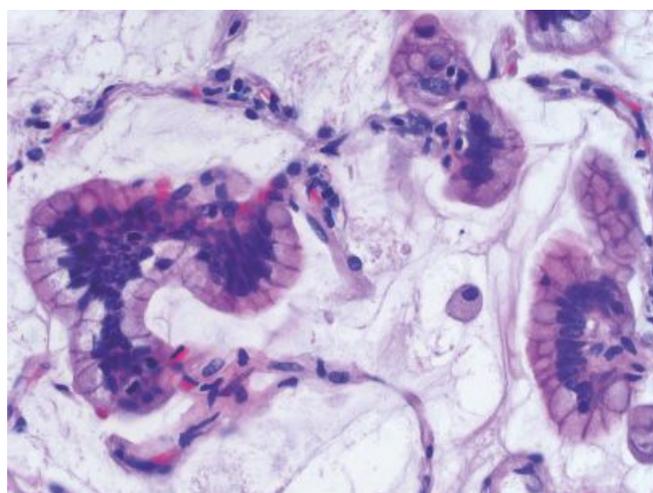
Neueste Untersuchungsverfahren in der Gießener Pathologie ermöglichen maßgeschneiderte Therapien für Patienten mit Krebserkrankungen

„Kluge Leute lernen auch von ihren Feinden.“ Die Strategie, die der griechische Philosoph Aristoteles vor über 2000 Jahren auf den Punkt gebracht hat, nutzen Mediziner und Forscher auch heute bei der Entwicklung und Anwendung modernster Verfahren im Kampf gegen den Krebs. Lernen vom Feind heißt in diesem Fall herausfinden, wie der Tumor funktioniert, wo seine Schwachstellen sitzen und welches Medikament am besten geeignet ist, ihn zu bekämpfen. Um dem Krebsgewebe diese Informationen zu entlocken, verfügt das Institut für Pathologie am UKGM in Gießen unter der Leitung von Prof. Stefan Gattenlöhner über das bislang modernste Diagnosegerät, die sogenannte „Personal Genome Machine“. Sie entschlüsselt das Erbgut (Genom) einer Krebszelle und macht damit offenkundig, was in dieser Zelle falsch läuft und wie aus der ehemals normal funktionierenden Zelle eine bösartige Tumorzelle werden konnte. Das Verfahren nennt sich „Next Generation Sequencing“ (NSG). „Wir können damit jetzt die 400 wichtigsten Gene einer Krebszelle auf einmal untersuchen und zwar so genau wie nie zuvor“, erklärt Prof. Andreas Bräuninger, Leiter der Abteilung Molekularpathologie.

### Wie entsteht Krebs?

Jede Zelle unseres Körpers hat einen festen Platz und eine klare Aufgabe. Welchen Beitrag die einzelne Zelle leistet,

ist in ihrem Erbgut und in ihren Genen festgeschrieben. Die verschiedenen Gene einer Zelle haben unterschiedliche Funktionen und arbeiten sozusagen als gut aufeinander abgestimmtes Team dafür, dass die Zelle als Ganzes optimal funktioniert. Manche Gene sorgen für Wachstum, andere reparieren aufgetretene Schäden, wieder andere, die sogenannten Kontrollgene, wachen darüber, dass ihre „Gen-Kollegen“ die Aufgaben richtig ausführen. Wenn einzelne Mitarbeiter dieses eingespielten Teams aber auf einmal nicht mehr richtig funktionieren, bricht



Zellen eines besonders aggressiven schleimbildenden Magenkrebses, das sogenannte Siegelringzell Karzinom

unter Umständen das ganze Zellsystem zusammen und Krebs kann entstehen. So können Umwelteinflüsse wie der dauerhafte Kontakt mit Schadstoffen oder langjähriges Rauchen bestimmte Gene krank machen. Bei der regelmäßigen Zellteilung kann es zu „Unfällen“ kommen, bei denen Gene verloren gehen oder nicht korrekt verdoppelt werden. Zudem kann die Anlage zu Genschäden in manchen Fällen vererbt werden. Wenn Gene geschädigt und damit in ihrer Funktion beeinträchtigt sind, spricht man von Mutationen. Für die Entstehung von Krebs sind insbesondere Mutationen an den Genen für Wachstum und Zellteilung sowie an Kontrollgenen ausschlaggebend. Ist die Zelle als Arbeitseinheit selbst nicht mehr im Stand, die auftretenden Fehler der erkrankten (mutierten) Genkollegen auszugleichen, führt das zu einem Domino-Effekt. Die Zelle beginnt unkontrolliert zu wachsen und entwickelt sich von einer gesunden Zelle zu einer Krebszelle. Die Störung verursacht weitere Genmutationen weil nun Schäden innerhalb der Zelle nicht mehr repariert werden, ein Tumor entsteht, der schließlich umliegendes Gewebe und Organe schädigt.

## Personalisierte Medizin

Das Wissen um diese Vorgänge und die Möglichkeit, mit der „Personal Genome Machine“ die Gene einer Krebszelle daraufhin genauestens untersuchen zu können, versetzt die Gießener Pathologen jetzt in die Lage, eine individuell auf den Patienten zugeschnittene Therapie vorzuschlagen zu können. Denn so einzigartig wie der einzelne Mensch ist, so speziell ist auch die Entstehung des einzelnen Tumors. Prof. Stefan Gattenlöhner: „Während bei einem Patienten die Chemotherapie hilft, greift bei einem anderen ein bestimmtes Medikament deutlich besser und erspart ihm so die Nebenwirkungen der Chemotherapie. Mittlerweile gibt es etwas sieben bis acht Medikamente, die bei bestimmten Genmutationen nachweislich den Tumor genau an seiner Schwachstelle angreifen und zum Beispiel das unkontrollierte Wachstum stoppen können.“

Das Know How der Gießener Pathologen ist längst nicht nur am UKGM gefragt. Aus dem gesamten Bundesgebiet kommen immer wieder Anfragen und Hilfesuche. So zum Beispiel aus der Kinderklinik in Freiburg, berichtet Prof. Andreas Bräuninger: „Es ging um zwei Kinder, die an Krebs erkrankt sind und bei denen die herkömmliche Therapie nicht mehr anschlug. Die Frage war nun, ob zwei bestimmte Medikamente helfen könnten. Dazu war es aber notwendig, möglichst schnell das Erbgut der Tumorzellen auszulesen. Wir haben dann eine entsprechende Empfehlung abgeben können.“

In der Krebsbehandlung ist die sogenannte „personalisierten Medizin“ international auf dem Vormarsch. Wissenschaftler erforschen weltweit die Genmutationen verschiedener Krebsarten, um herauszufinden, was die Tumorzellen angreifbar macht. Diese Informationen werden in eine Datenbank eingestellt, auf die auch die Gie-

Bener Spezialisten zugreifen können, um das Tumorprofil eines Patienten mit den neuesten Erkenntnissen über wirksame Medikamente abzugleichen.

„Die Entwicklungen in diesem Bereich sind vielversprechend. Sie ersparen den Patienten unnötige und oft auch teure Therapien, die zudem mit Nebenwirkungen verbunden sind und ermöglichen bereits jetzt bei bestimmten Krebsarten eine zielgerichtete und damit wirkungsvollere Behandlung. Man kann davon ausgehen, dass das Verfahren zur Genom-Analyse langfristig zum Standard in der Krebsbehandlung gehören wird“, so Prof. Bräuninger.



Prof. Stefan Gattenlöhner

### Kontakt:

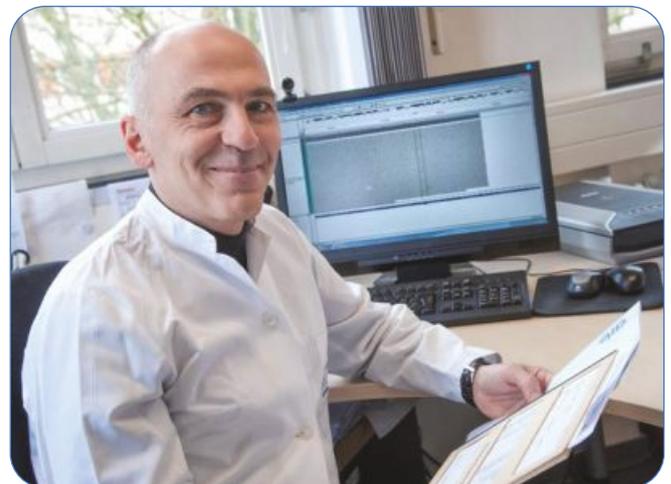
**Prof. Stefan Gattenlöhner**  
**Direktor am Institut für Pathologie**  
 Tel.: 06 41/9 85-4 11 01

**Prof. Andreas Bräuninger**  
**Leiter Abteilung Molekularpathologie**  
 Tel.: 06 41/9 85-4 11 30  
 andreas.braeuninger@patho.  
 med.uni-giessen.de

**Universitätsklinikum Gießen  
 und Marburg GmbH (UKGM)**  
 Langhansstraße 10  
 35392 Gießen

### Weitere Informationen

Link zur Klinik  
 oder zum Institut:  
[www.ukgm.de/  
 ugi\\_pat](http://www.ukgm.de/ugi_pat)



Prof. Andreas Bräuninger

Wissen aus erster Hand. Leistung aus einer Hand.

**buchholz-fachinformationsdienst**



## Durchblick für Profis.

Information hat sich zum Schlüsselbegriff für Erfolg entwickelt. Im medizinischen Umfeld geht es dabei nicht nur um die optimale Auswahl der benötigten Fachliteratur und digitalen Medien, sondern auch um den schnellen Zugriff und eine effiziente Administration. Wir vom **bfd** unterstützen bundesweit mehr als 600 Kliniken (von über 14.000 Kunden insgesamt) in genau diesem Bereich. Mit Wissensmanagement nach Maß: Wir beschaffen und verwalten Fachmedien, die Sie und Ihre Ärzte brauchen. Das spart Zeit, Geld und Nerven. Und sorgt für mehr Durchblick bei Diagnose und Behandlung.



[www.bfd.de](http://www.bfd.de)  
E-Mail: [info@bfd.de](mailto:info@bfd.de)

**Wissen ist lila.**

**BFD**  
buchholz-fachinformationsdienst

# Achtung Cholesterin! Zuviel macht schon Kinder krank

Schwerpunkt Gastroenterologie  
am UKGM in Gießen informiert

Wir brauchen es unbedingt, doch zu viel macht uns krank. Ohne Cholesterin könnte niemand überleben. Grund: Cholesterin ist ein grundlegender Bestandteil unserer Zellen und damit des gesamten Körpers. Es gehört zu den Lipiden und wird im Blut über Lipoproteine transportiert. In unserem Körper produziert die Leber diesen wichtigen Stoff und wir nehmen ihn zusätzlich zur Leber-Eigenproduktion über die Nahrung auf. Und genau da liegt das Problem. „Wenn wir zuviel Cholesterin, zum Beispiel durch tierische Fette, zu uns nehmen, wird es nicht mehr verarbeitet, sondern lagert sich an den Arterienwänden ab und verengt sie immer mehr. Das wiederum behindert den Blutdurchfluss und die Organe werden nicht mehr genügend mit Sauerstoff versorgt“, sagt Prof. Elke Roeb, Vorsitzende des Kuratoriums der Deutschen Leberstiftung, zum „Tag des Cholesterins“.

Experten gehen davon aus, dass in Deutschland rund 30 Prozent der Bevölkerung Cholesterinwerte haben, die weiter abgeklärt werden sollten. Menschen mit dem sogenannten Metabolischen Syndrom, die an hohen Blutfettwerten und Übergewicht leiden, haben auch häufig eine Fettleber, die am Ende zur Leberzirrhose führen kann. Sie kann weitere Erkrankungen verursachen. Ein ungesunder Lebensstil und zu wenig Bewegung fördern zum Beispiel diese Erkrankung bereits in jungen Jahren. Immer mehr Kinder und Jugendliche sind von hohen Blutfettwerten und Übergewicht betroffen.

„Der jährliche Tag des Cholesterins“ macht unter anderem auf diesen Teufelskreis aufmerksam. Speziell um Erkrankungen der Leber kümmert sich der Deutsche Lebertag, der unter dem Motto „Achtung! Leber!“ stand. Der Schwerpunkt Gastroenterologie (Leiterin Prof. Dr. E. Roeb) des UKGM in Gießen unterstützt diese Maßnahmen durch zahlreiche Aufklärungsveranstaltungen.

## Fettleber und die Folgen

Fettleber-Erkrankungen gehören zu den wichtigsten und häufigsten Ursachen einer Leberzirrhose (Endstadium chronischer Lebererkrankungen). In der Folge kann unter



Umständen auch Leberkrebs entstehen. Um dieses Risiko für Folgeerkrankungen frühzeitig zu diagnostizieren, ist es wichtig zu erkennen, ob die Leber erkrankt ist. Das geschieht durch regelmäßige Testung der Leberwerte. Sind diese erhöht und der Patient ist zum Beispiel an einer Fettleber erkrankt, kann eine Leberpunktion zeigen, ob ein Risiko für weitere Lebererkrankungen besteht. Nicht jede Fettleber führt zur Leberentzündung, die eine Vernarbung des Lebergewebes oder einen Tumor verursachen kann. Während früher häufiger bei Patienten mit einer Hepatitis-Virus-Infektion eine solche Leberpunktion durchgeführt wurde, findet sie heute auch regelmäßig bei Patienten mit Fettleber statt. Von einer Fettleber ist in Deutschland zum Beispiel die Hälfte aller Diabetiker betroffen. Also rund vier Millionen Menschen. Ebenso hat etwa die Hälfte aller sehr stark Übergewichtigen eine Fettleber mit dem damit einhergehenden erhöhten Risiko für Lebererkrankungen. Wird dieses Risiko rechtzeitig erkannt, kann man der Entwicklung einer weiteren Erkrankung mit einer Ernährungsumstellung gezielt gegensteuern. Dazu gehören unter anderem Gewichtsreduktion, eine gesunde Lebensweise und ein genaueres Auge auf die fetthaltigen Lebensmittel. Ebenso sollten regelmäßig die Leberwerte beim Hausarzt kontrolliert werden.



Gießener Allgemeine. Foto: Schepp

Prof. Dr. Elke Roeb

## Kontakt:

**Univ. Prof. Dr. med. Elke Roeb**  
Zentrum für Innere Medizin  
Leiterin Schwerpunkt  
Gastroenterologie

## Medizinische Klinik II

### Direktor:

**Prof. Dr. Werner Seeger**  
Klinikstraße 33 · 35385 Gießen  
Tel. 06 41/9 85-4 23 38  
oder -4 23 37  
Elke.roeb@innere.  
med.uni-giessen.de

# „Orthopädie bewegt“: Neue Veranstaltungsreihe für Patienten am UKGM Gießen

Infos aus erster Hand zur Behandlung orthopädischer Erkrankungen /  
Patienten fragen, Spezialisten antworten

Wo kann ich mich behandeln lassen, wer wird mich behandeln und welche Möglichkeiten gibt es bei meiner Erkrankung? Diese Fragen stellen sich oft, wenn der Hausarzt zur Überweisung an den Spezialisten rät. Mit der neuen Veranstaltungsreihe „Orthopädie bewegt“ wollen die Experten der Klinik für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie unter der Leitung von Prof. Markus Rickert informieren, aufklären und mit den Patienten ins Gespräch kommen.

„Wer sich gut informiert fühlt und auch schon mal die Chance hatte, sich einen Eindruck von dem behandelnden Arzt zu machen, kann besser entscheiden, wo und von wem er behandelt werden möchte und zudem auch Ängste vor möglichen Eingriffen abbauen. Genau dazu wollen wir mit unserer Veranstaltungsreihe beitragen“, erklärt Prof. Markus Rickert.

Die Resonanz auf die ersten drei Veranstaltungen in diesem Jahr war außerordentlich positiv. Die interessierten Besucher nutzen die Gelegenheit nach den Vorträgen reichlich Fragen an die Experten zu stellen und manch einen sah man bei der darauf folgenden Veranstaltung auch wieder. Themen waren bislang „Sportschäden des Kniegelenks“, „Das künstliche Hüftgelenk“ und „Kniearthrose – Was tun?“

Die Reihe der Patienteninformationsabende wird auch im kommenden Jahr fortgesetzt, versichert Prof. Rickert denn: „Wir haben anhand der Fragen und der wirklich großen Resonanz durch die Besucher gesehen, dass unsere Idee aufgegangen ist und wir mit dieser Inforeihe einen Informations- und Gesprächsbedarf decken können, der offenkundig vorhanden ist.“

Bereits im Januar wird es den nächsten Abend geben mit dem Thema „Fußarthrose“. Die Teilnahme an den Veranstaltungen ist kostenlos. Die Termine werden durch Plakate und Flyer rechtzeitig vorab bekannt gegeben. Sie können aber auch über eine Nachfrage in der Klinik unter Telefon: 0641 985 42911 angefragt werden.



Prof. Markus Rickert

#### Kontakt:

Klinik und Poliklinik  
für Orthopädie und  
Orthopädische Chirurgie  
Direktor: Prof. Markus Rickert  
Klinikstrasse 33  
35392 Gießen  
Tel.: 06 41/9 85-4 29 11  
[http://www.ukgm.de/ugm\\_2/  
deu/ugi\\_ort/index.html](http://www.ukgm.de/ugm_2/deu/ugi_ort/index.html)



# UKGM bietet in Gießen hochspezialisierte Schlaganfallbehandlung

Schlaganfall-Station als „Comprehensive Stroke Unit“ zertifiziert

Die Schlaganfall-Station (Stroke Unit) der Neurologischen Klinik des Universitätsklinikums Gießen unter Leitung von Prof. Manfred Kaps ist von der Deutschen Schlaganfall-Gesellschaft und der Stiftung Deutsche Schlaganfallhilfe als "Comprehensive Stroke Unit" zertifiziert worden. Damit wurde der Station die Einhaltung der Qualitätsvorgaben der Schlaganfall-Gesellschaft bescheinigt.

Bedingt durch den Umzug ins neue Klinikgebäude im April 2011 mussten sämtliche strukturellen Prozesse neu etabliert werden, so beispielsweise die rasche Notfallversorgung von Schlaganfallpatienten in der Zentralen Notaufnahme mit Erstdiagnostik und Therapieeinleitung bis hin zur nahtlosen Weiterbehandlung auf der Schlaganfall-Station. Nachdem im Frühjahr 2012 der Zertifizierungsantrag gestellt wurde, konnte das Verfahren im Juni 2013 erfolgreich abgeschlossen werden.

Bei der Überreichung der Urkunde dankte Klinikleiter Prof. Kaps den Mitarbeitern der Station für ihr Engagement mit dem Auftrag, auch in Zukunft die hohe Behandlungsqualität aufrechtzuerhalten.

#### Kontakt:

**Neurologische Klinik**  
**Direktor:**  
**Prof. Dr. med. Manfred Kaps**  
Klinikstraße 33  
35392 Gießen  
Tel.: 06 41/9 85-4 53 00

Die Schlaganfalltherapie auf der Stroke Unit beinhaltet neben einer kontinuierlichen



Monitorüberwachung und der engmaschigen Kontrolle des neurologischen Befundes auch bereits frühzeitige rehabilitative Maßnahmen. Dazu steht das multiprofessionelle Behandlungsteam aus Ärzten, spezialisierten Pflegekräften sowie Physio- und Ergotherapeuten und Logopäden zur Verfügung. Die Besonderheit der Comprehensive Stroke Unit besteht darin, dass die Schnittstelle von der Stroke Unit zur Allgemeinstation überbrückt wird und die Patienten vom gleichen Behandlungsteam weiterbehandelt werden, in der Regel bis zur Entlassung in eine Rehabilitationsklinik.

#### Weitere Informationen

Link zur Klinik:  
[http://www.ukgm.de/ugm\\_2/deu/ugi\\_neu/index.html](http://www.ukgm.de/ugm_2/deu/ugi_neu/index.html)

Anzeige

## DER ERFOLG BEURTEILT DIE TAT.

VON OVID

OPTIMIERTE KOMMUNIKATIONS-  
PROZESSE FÜR IHR BUSINESS

ÜBER 3.000 UNTERNEHMENS-  
KUNDEN SEIT 1991

FORDERN SIE UNS



**HOC**  
HOUSE OF COMMUNICATION  
GESELLSCHAFT FÜR KOMMUNIKATIONSBERATUNG MBH  
ANNE-FRANK-STRASSE 3 - 7 · 35037 MARBURG  
WWW.HOC.DE · INFO@HOC.DE · TEL. 0 64 21/93 51-0





## „Rundum versorgt“

Die Hausengel Unternehmensgruppe verfolgt das Ziel, dass pflegebedürftige Menschen möglichst lang und selbstbestimmt in ihrem gewohnten Umfeld leben können. Nach dem Motto "rundum versorgt" bieten die Hausengel aus Ebsdorfergrund-Heskem daher **ambulante Pflege und Pflegeberatung** durch examiniertes Fachpersonal sowie **24-Stunden-Betreuung** im eigenen Zuhause durch osteuropäische Betreuungsdienstleister. Pflege und Betreuung kommen dabei aus einer Hand, können aber auch unabhängig voneinander in Anspruch genommen werden.

Die selbständigen Betreuungsdienstleister aus Osteuropa, die den Pflegebedürftigen, beziehungsweise seine Familie, bei der Bewältigung des Alltags unterstützen, wohnen dabei im Haushalt des Betroffenen, um eine optimale Betreuung zu gewährleisten. Sie kaufen ein, bereiten Mahlzeiten zu, organisieren den Tagesablauf, sind Ansprechpartner sowie Begleiter und steuern das Zusammenspiel mit anderen Dienstleistern, wie zum Beispiel ambulanten Pflegediensten. Diese Betreuerinnen werden durch die Hausengel Unternehmensgruppe an einer staatlich anerkannten und zertifizierten Akademie geschult und auf ihre verantwortungsvolle Aufgabe vorbereitet.

Durch die einzigartige Kooperation dieser 24-Stunden-Betreuungskräfte aus Osteuropa mit dem jeweiligen ambulanten Pflegedienst vor Ort, können **Betreuung und Pflege Zuhause** auf höchstem Qualitätsniveau sicher gestellt werden. Dabei wird eine gegebenenfalls notwendige Behandlungspflege ausschließlich von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen eines Pflegedienstes erbracht. In den Bereichen Marburg, München und Velbert (Nordrhein-Westfalen) kann die Hausengel Unternehmensgruppe durch ihre eigenen ambulanten Pflegedienste, mit ausschließlich examiniertem Fachpersonal, sämtliche Leistungen der Grund- und Behandlungspflege (bspw. An- und Auskleiden, Körperpflege, Anreichen von Speisen oder Medikamentengabe) ebenfalls erbringen und mit allen Pflegekassen abrechnen. Eine solche Kombinationsleistung von Pflege und Betreuung aus einer Hand, senkt dabei in vielen Fällen die Kosten, Details sind allerdings immer vom Einzelfall abhängig.

Eine Besonderheit sind darüber hinaus die "Mobilen Pflegestützpunkte" der Hausengel Pflegedienste GmbH. Sie bieten individuelle Beratung von pflegebedürftigen Menschen jeder Altersgruppe und deren Angehörigen. Dabei verstehen sich die Beraterinnen als Netzwerkpartner und Anlaufpunkt für alle an der Pflege beteiligten Parteien um bestehende Pflegearrangements optimal zu koordinieren. Durch diese Vernetzung werden etwaige Versorgungslücken gefunden und benannt, sowie Konzepte entwickelt, um sie zu schließen.

Für ein ausführliches Beratungsgespräch zu allen Fragen rund um die Themen Pflege und/oder 24-Stunden-Betreuung stehen Ihnen die Berater der Hausengel Unternehmensgruppe GmbH jederzeit gerne zur Verfügung.

**Wir nehmen uns Zeit für Sie und bieten Ihnen fachkompetente Hilfe, Zuwendung und Wegbegleitung – nach Ihren Wünschen und Vorstellungen.**

**Telefon: 0 64 24 / 92 83 70**

**[www.hausengel.de](http://www.hausengel.de)**



### Hausengel Betreuungsdienstleistungen GmbH

Tulpenweg 1  
35085 Ebsdorfergrund-Heskem

Telefon: 06424 - 92837 0  
Telefax: 06424 - 92837 70

E-Mail: [info@hausengel.de](mailto:info@hausengel.de)  
Internet: [www.hausengel.de](http://www.hausengel.de)



# Rauchfrei werden –

Das UKGM bietet Kurse zur Entwöhnung an

Das UKGM bietet regelmäßig in Gießen und Marburg Kurse zur Raucherentwöhnung an. Das Angebot startet jeweils mit einem kostenfreien Vortrag des spezialisierten Suchtberaters Ole Ohlsen. Über unsere Kontaktadresse können Sie sich über den nächsten Kurs informieren.

Ich rauche gerne, will aber auch gerne aufhören - in diesem Zwiespalt stecken rund 60 Prozent der 18 Millionen Raucherinnen und Rauchern in Deutschland. Das Rauchen ist in vielen Situationen zu einer Gewohnheit geworden, von der man sich nur schwer trennen kann. Andererseits ist man sich der Risiken des Rauchens durchaus bewusst. Wer sich entschlossen hat, dem Nikotin zu entsagen, merkt, dass es gar nicht so einfach ist. Viele haben schon den einen oder anderen Versuch unternommen und dann doch wieder zur vertrauten Zigarette gegriffen. Viele unterschätzen die Gefahren der Nikotinsucht und glauben, es mit festem Willen einfach so zu schaffen. Sie bereiten sich nicht vor, wissen nicht, wie ihr Körper und ihre Psyche auf die Veränderung reagieren werden. Die sogenannten Gesetze der Sucht sind ihnen nicht bekannt und sie tappen so in die typischen Fallen, beispielsweise die „Essfalle“. Auch glauben sie, es alleine schaffen zu müssen und nehmen keine Unterstützung von anderen an. Während es für Drogen- und Alkoholabhängige ein engmaschiges Hilfenetz mit Beratungsstellen, Selbsthilfegruppen, stationären und ambulanten Therapien gibt, werden Raucher weitgehend alleine gelassen. So starten sie Aufhörversuche mit sehr geringen Erfolgsaussichten und zweifelhaften Methoden. Dass es seriöse



## Kontakt:

**Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH (UKGM)**  
Klinikstraße 33  
35392 Gießen

**Ansprechpartnerin:**  
**Frau Dr. Annette Hauenschild**  
**Leitung: Arbeitskreis „Gesundheit“ Gießen**  
Tel.: 06 41/9 85-4 27 67  
annette.hauenschild@innere.med.uni-giessen.de

**Link zum Angebot der Klinik:**  
[http://ukgm.de/ugm\\_2/deu/18191.html](http://ukgm.de/ugm_2/deu/18191.html)

Experten für die Raucherentwöhnung gibt, deren Beratung sogar von den Krankenkassen anerkannt und finanziell bezuschusst wird, wissen viele nicht.

Es ist wissenschaftlich bewiesen, dass Rauchen die wichtigste durch Verhaltensänderung vermeidbare Ursache für Krankheiten ist. Von den jährlich 116.000 dem Rauchen zuschreibbaren Todesfällen in Deutschland waren fast die Hälfte (46 Prozent) die Folge von Herz-Kreislauf-Erkrankungen und über ein Drittel (36 Prozent) auf bösartige Neubildungen zurückzuführen. Durchschnittlich haben Raucherinnen und Raucher, die seit ihrem Jugendalter regelmäßig rauchen, ein um 50 Prozent höheres Risiko, an den Folgeschäden des Rauchens zu sterben. Die Hälfte wird in den mittleren Jahren sterben und etwa 22 Jahre der normalen Lebenserwartung einbüßen. Mit zunehmender Rauchdauer haben Raucher eine dreimal höhere Sterberate als Nichtraucher.

Dies alles sind wichtige Gründe, warum das Universitätsklinikum Gießen und Marburg regelmäßig von den Krankenkassen bezuschusste Kurse anbietet, in denen man lernen kann, stressfrei und ohne Angst vor großer Gewichtszunahme für immer rauchfrei zu werden.



Promi-Gipsen: von links nach rechts: Prof. Heiß, Prof. Böcker, Gipser Christian Schemm, Prof. Stracke und Olympiasiegerin Heide Ecker-Rosendahl

## „GIESSEN GIPST“: Bundesweite Solidaraktion gegen Osteoporose am UKGM / Tag der offenen Tür des Sonderforschungsbereichs Transregio 79 der Unfallchirurgie

Olympiasiegerin Heide Ecker-Rosendahl lässt sich gipsen / Wissenschaftler stellen neueste Forschungsergebnisse zur Behandlung erkrankter Knochen vor

Rund 730.000 Knochenbrüche erleiden Patienten in Deutschland jährlich aufgrund von Osteoporose. Viele dieser Brüche wären vermeidbar, gäbe es ein stärkeres Bewusstsein für den Knochenschwund und eine bessere medizinische Versorgung.

Mit der Aktion „GIESSEN GIPST“ im Foyer der Chirurgie des Universitätsklinikums in Gießen erklärten sich die Beteiligten solidarisch mit den Betroffenen und wollten die Öffentlichkeit darauf aufmerksam machen, dass Osteoporose oft erst spät erkannt und eine entsprechende Therapie nicht durchgeführt wird. Dabei ist das Leiden der Betroffenen oft sehr groß. Schmerzen, Bewegungseinschränkungen und Folgeerkrankungen bis hin

zur Pflegebedürftigkeit prägen häufig ihren Alltag. Für all dies steht die Aktion, bei der sich Ärzte, Wissenschaftler und Prominente, wie Schirmherrin und Olympiasiegerin Heide Ecker-Rosendahl und Betroffene als Zeichen der Solidarität einen Gips anlegen ließen.

In Deutschland ist jede vierte Frau und jeder 17. Mann an Osteoporose erkrankt. „Kommt es dann zu Brüchen, ist unsere Expertise in der Unfallchirurgie gefragt“, so Prof. Reinhard Schnettler, Direktor der Klinik und Poliklinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie und Sprecher des Sonderforschungsbereichs Transregio 79 (SFB/TRR) an der Justus-Liebig-Universität Gießen

(JLU). „Um die Behandlung von Knochenbrüchen aufgrund von Knochenerkrankungen stetig zu verbessern, liegt der Schwerpunkt unserer Forschung bei der Entwicklung neuer Knochenersatzmaterialien und Implantate, die für diese spezielle Patientengruppe geeignet sind. Daran arbeitet unser fachübergreifendes Forscherteam aus den Bereichen Medizin, Veterinärmedizin, Materialwissenschaft, Biologie und Chemie der Justus-Liebig-Universität gemeinsam mit Forschergruppen aus Dresden und Heidelberg.“

Wie gehen die Wissenschaftler dabei vor, welche neuen Ergebnisse gibt es und was bringen sie den Patienten? Einen interessanten Einblick in ihre Arbeit präsentierten die Wissenschaftler des SFB Transregio 79 beim Tag der offenen Tür, der die Solidaraktion begleitete. Beim Blick durchs Mikroskop konnten die Besucher lebende Knochenzellen beobachten. Schautafeln informierten über den Knochenaufbau, über Osteoporose und eine Krebserkrankung des Knochenmarks (Multiples Myelom), die ebenfalls zum Knochenabbau führt. Ausgestellt wurden auch Implantate und Knochenersatzmaterialien zum Anfassen. Zudem gab es einen Einblick in die Arbeitsmethoden des Labors für experimentelle Unfallchirurgie unter der Leitung von Prof. Katrin Susanne Lips. „Unser Ziel ist es, der breiten Öffentlichkeit unsere Forschung nahe zu bringen“, betonten Prof. Reinhard Schnettler und Prof. Christian Heiß, designierter Sprechers des SFB/TRR. „Die derzeit erhältlichen Knochener-

satzmaterialien und Implantate sind zwar für junge Menschen, die Brüche erleiden, gut geeignet, nicht aber für die meist älteren Patienten, deren Knochen bereits erkrankt sind. Das führt zum Beispiel oft zu großen Problemen bei der Knochenheilung. Deshalb ist es so wichtig, neue Materialien zu entwickeln und zu etablieren, um diesen Patienten helfen zu können.“

Die Initiatoren der Solidaraktion am UKGM in Gießen, Prof. Christian Heiß, stellvertretender Direktor der Klinik und Poliklinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie, sowie Prof. Dr. Wolfgang Böcker, Geschäftsführender Oberarzt der Klinik, begrüßten die bundesweite Initiative gegen Osteoporose: „Als Unfallchirurgen sehen wir die Patienten leider meist dann, wenn der Knochenbruch schon da ist. Nach Schätzung durch Experten wird sich die Zahl der Brüche durch Knochenerkrankungen wie Osteoporose alleine durch die immer älter werdende Bevölkerung bis 2050 verdoppeln. Umso wichtiger ist es

#### Kontakt:

**Klinik und Poliklinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie**  
Direktor: Univ.-Prof. Prof. h.c.  
Dr. Dr. Dr. h.c. Reinhard Schnettler

**Prof. Dr. Christian Heiß**  
stellvertretender Klinikdirektor  
und leitender Oberarzt  
Tel.: 06 41/9 85-4 46 02  
Christian.Heiss@chiru.med.uni-giessen.de

**Prof. Dr. Wolfgang Böcker**  
Geschäftsführender Oberarzt  
Tel.: 06 41/9 85-5 29 00  
Wolfgang.Boecker@chiru.med.uni-giessen.de

Die aus Gipsen gelegte Zahl steht für 109 Knochenbrüche, die Patienten in Deutschland aufgrund von Osteoporose täglich erleiden und die durch eine entsprechende Diagnose und Behandlung der Osteoporose im Vorfeld vermeidbar gewesen wären.





Bei einem Blick durch's Mikroskop konnten Besucher lebende Knochenzellen beobachten



Das Medieninteresse war groß: Prof. Böcker im Interview mit dem Team des HR-Fernsehens

uns, solche Initiativen zu unterstützen, die zur Aufklärung beitragen.“

Und nicht nur Gießen gipst: Bereits im Mai fand der Auftakt der bundesweiten Initiative in München statt, andere Osteoporose-Zentren in Berlin, Dresden und Hamburg folgten.

Die Aktion „Deutschland gipst“ ist Bestandteil der bundesweiten Initiative **GEMEINSAM FÜR STARKE KNOCHEN** ([www.osteoporose.de](http://www.osteoporose.de)). Mehr Bewusstsein für Osteoporose zu schaffen sowie einen partnerschaftlichen Dialog zwischen Patienten und Ärzten über Möglichkeiten der Vorbeugung und Behandlung anzustoßen, sind die Ziele der Initiative. Schirmherrin ist die ehemalige Leichtathletin, Olympiasiegerin und Diplom-Sportlehrerin, Heide Ecker-Rosendahl, die auch in Gießen vor Ort ist und sich an der Aktion beteiligt.

Die konkreten Forderungen der Initiative lauten:

- Eine lückenlose Osteoporose-Abklärung aller Frauen ab 70 Jahren
- Konsequente Durchführung eines Risikotests bei Frauen ab 50 Jahren
- Effiziente medikamentöse Therapie bei entsprechender Diagnose

### Über Osteoporose:

Osteoporose ist eine der am stärksten unterschätzten Erkrankungen in Deutschland.

3,1 Millionen Knochenbrüche gehen jährlich in Europa auf den Knochenschwund zurück. Unter anderem auf-

grund des sinkenden Östrogenspiegels nach den Wechseljahren sind Frauen sehr viel häufiger betroffen als Männer. Die Erkrankung ist tückisch, da sie lange Zeit keine Beschwerden verursacht und erst dann entdeckt wird, wenn es plötzlich zu Knochenbrüchen kommt. Diese Brüche sind schmerzhaft und können gerade bei älteren Menschen zu einer Reihe von Folgeerkrankungen bis hin zu Pflegebedürftigkeit führen. Doch selbst mit Knochenbrüchen werden Patientinnen häufig nicht auf eine Osteoporose hin untersucht und behandelt. Im Gegenteil: Das fortschrittliche Deutschland ist in der medikamentösen Versorgung von Osteoporosepatienten Schlusslicht in Europa. So zeigt eine Studie der internationalen Osteoporose-Stiftung (IOF), dass nur 25 Prozent der behandlungsbedürftigen Patienten eine adäquate Therapie erhalten. Die in Deutschland durchgeführte BEST-Studie besagt sogar, dass nur jeder zweite Patient mit einem Osteoporose-bedingten Knochenbruch eine adäquate Therapie erhält.

Die Gründe dafür sind unterschiedlich und liegen unter anderem in der fehlenden Diagnosestellung. Ein weiterer Grund ist die mangelnde Therapietreue, da viele Patientinnen wegen komplizierter Einnahmeregeln oder Unverträglichkeiten ihre Therapie vorzeitig beenden. Dabei hat sich hier viel getan: Ärzte können heute auf eine Vielzahl wirksamer und verträglicher Medikamente zurückgreifen, die zudem auch bequemer in der Anwendung sind als noch vor wenigen Jahren.

### Weitere Informationen

[www.osteoporose.de](http://www.osteoporose.de)

Anzeige



# RICHARD SCHILDER

## HAUS DER MEDIZINTECHNIK

Nordanlage 35 · 35390 Gießen  
 Tel.: 06 41/9 32 51-12 · Fax: 06 41 / 9 32 51-51  
[r.schilder@schilder-medizintechnik.com](mailto:r.schilder@schilder-medizintechnik.com)  
[www.schilder-medizintechnik.com](http://www.schilder-medizintechnik.com)

# Die Geschäftsführung des UKGM



Martin Menger

Das Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH (UKGM) wird von einem sechsköpfigen Team geführt, an dessen Spitze seit April 2012

**Martin Menger** als Vorsitzender der Geschäftsführung steht. Er ist neben seiner Funktion am UKGM auch Vorstandsmitglied der

RHÖN-KLINIKUM AG in Bad Neustadt und dort unter anderem verantwortlich für die Konzern-Kliniken in Ostdeutschland.



Prof. Dr. Werner Seeger

Ärztlicher Geschäftsführer und stellvertretender Vorsitzender ist seit Februar 2006 **Prof. Dr. Werner Seeger**, der Direktor der Medizinischen Klinik und Poliklinik II am Universitätsklinikum Gießen mit den Schwerpunkten Pneumologie und Internistische Intensivmedizin, Infektologie, Gastroenterologie,

Nephrologie.

Stellvertretender Ärztlicher Geschäftsführer ist seit September 2011 der Ärztliche Geschäftsführer des Universitätsklinikums Marburg, **Prof.**



Prof. Dr. Jochen A. Werner

**Dr. Jochen A. Werner.** Der Geschäftsführer für den Bereich der „Zentralen Dienste“ – dazu gehören unter anderem die Verwaltung des Klinikums, interne Dienstleistungen und die IT - ist seit Dezember 2012 **Dr. Gunter Weiß.** Fer-



Dr. Gunter Weiß

Funktion im April 2012.

Der kaufmännische Geschäftsführer am Universitätsklinikum Marburg, **Dr. Holger Thiemann**, kam von der

ner ist er Bereichsleiter in der Zentrale der RHÖN-KLINIKUM AG. Die kaufmännische Geschäftsführerin am Universitätsklinikum Gießen ist **Dr. Christiane Hinck-Kneip.** Sie kam 2011 vom Universitätsklinikum Schleswig-Holstein nach Gießen und übernahm diese

MEDIAN Kinzigtal-Klinik in Bad Soden-Salmünster zum UKGM und übernahm seine Funktion zum Dezember 2012.



Dr. Christiane Hinck-Kneip

An beiden Klinikstandorten sind örtliche Geschäftsleitungen für die Geschicke des jeweiligen Hauses verantwortlich.

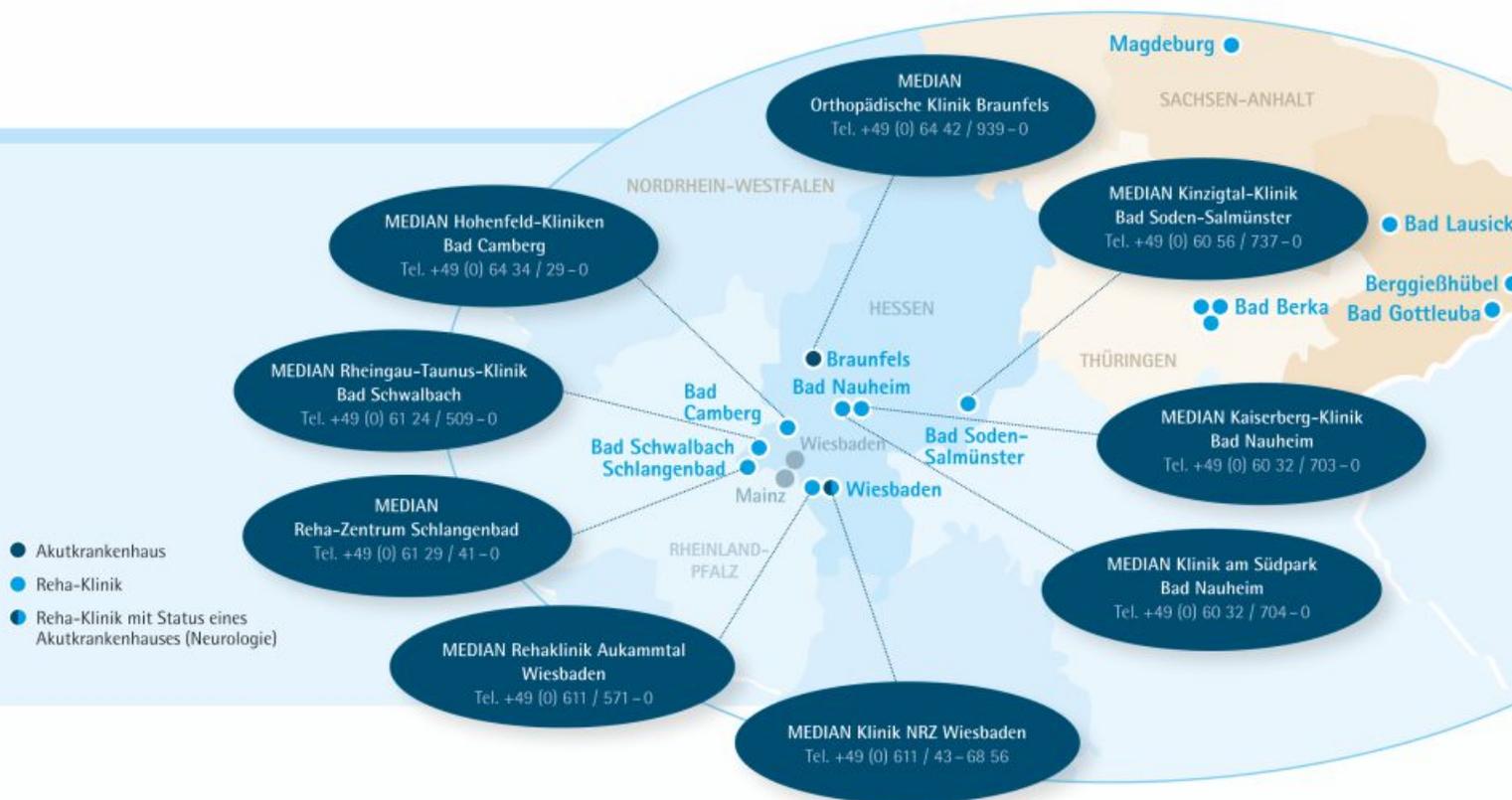
In Gießen sind dies neben Dr. Christiane Hinck-Kneip als kaufmännische Geschäftsführerin der Ärztliche Direktor Jens Peter Klußmann (Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde)

und Pflegedirektor Lothar Zörb.

Dr. Holger Thiemann als kaufmännischer Geschäftsführer bildet zusammen mit Prof. Werner als Ärztlicher Geschäftsführer und Michael Reinecke als Pflegedirektor die Geschäftsleitung Marburg.



Dr. Holger Thiemann



## Die MEDIAN Kliniken in Hessen

Nicht weit von dem Universitätsklinikum Gießen und Marburg... liegen die 9 MEDIAN Kliniken in Hessen.

### Unsere Fachbereiche

- Neurologie
- Kardiologie
- Orthopädie
- Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
- Gynäkologie
- Innere Medizin
- Rheumatologie

Neben der hochwertigen medizinischen Versorgung von MEDIAN, die sich am neuesten Stand der Rehabilitationsmedizin orientiert, steht den Patienten der MEDIAN Rehabilitationskliniken ein einladend gestaltetes Einzelzimmer mit Telefon- und Fernsehanschluss zur Verfügung. Häufig sind die Patientenzimmer auch behindertengerecht. Zur Ausstattung gehört immer ein Bad mit Dusche und WC. Alle Kliniken verfügen über gemütliche Aufenthaltsräume, zum Teil auch über eigene Bibliotheken. Beliebter Treffpunkt fast aller Kliniken ist die hauseigene Cafeteria, in der Sie andere Patienten treffen oder Gäste empfangen können.

Die Klinikrestaurants bieten eine abwechslungsreiche, gesunde und schmackhafte Speisenauswahl. Häufig werden Buffets mit bis zu drei Wahlessen angeboten, darüber hinaus ein tägliches Salatbuffet sowie viele Sonderkostformen. Vor Ort treffen Sie auch unsere Ernährungsberaterinnen, die gern Ihre ernährungsbezogenen Fragen beantworten und Sie bei Bedarf bei Ihrer Ernährungsumstellung unterstützen.

Auf den Internet-Seiten der Sie interessierenden Klinik(en) finden Sie detaillierte Informationen über den Aufenthalt.

### MEDIAN Kliniken – Reservierungsservice Hessen

Zanderstraße 28 · D-61231 Bad Nauheim

Telefon +49 (0) 60 32 / 91 92 – 22 · [reservierungsservice.hessen@median-kliniken.de](mailto:reservierungsservice.hessen@median-kliniken.de)

# Gliederung des Universitätsklinikums Gießen und Marburg (Stand 15. November 2013)

## Standort Gießen

### Ärztlicher Direktor

### Pflegedirektor

### Zentrum für Chirurgie, Anästhesie und Urologie

- Klinik für Allgemein-, Visceral-, Thorax-, Transplantations- und Kinderchirurgie
- Klinik für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin
- Klinik und Poliklinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie – Operative Notaufnahme
- Klinik für Urologie, Kinderurologie und Andrologie
- Klinik für Herz-, Kinderherz- und Gefäßchirurgie

### Zentrum für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

### Zentrum für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde

- Hals-, Nasen- und Ohrenklinik

### Zentrum für Innere Medizin

- Kardiologie-Angiologie
- Pneumologie, Infektiologie, Gastroenterologie, Nephrologie, Intensivmedizin
- Endokrinologie / Diabetologie
- Klinik für Internistische Onkologie, Hämatologie, Palliativmedizin und Visceralmedizin – Interdisziplinäre Notaufnahme

### Zentrum für Kinderheilkunde und Jugendmedizin

- Klinik für Allgemeinpädiatrie und Neonatologie
- Klinik für Pädiatrische Hämatologie und Onkologie
- Klinik für Kinderneurologie und Sozialpädiatrie
- Klinik für Kinderkardiologie

### Klinisches Zentrum für Labordiagnostik und Pathologie

- Institut für Humangenetik
- Institut für Laboratoriumsmedizin und Pathobiochemie, Molekulare Diagnostik
- Institut für Klinische Immunologie und Transfusionsmedizin
- Institut für Mikrobiologie
- Institut für Neuropathologie
- Institut für Pathologie
- Institut für Virologie

### Zentrum für Neurochirurgie und Neurologie

- Klinik für Neurochirurgie
- Klinik für Neurologie

Prof. Dr. Jens P. Klußmann

Lothar Zörb

Prof. Dr. Winfried Padberg

Prof. Dr. Markus Weigand

Prof. Dr. Dr. Reinhard Schnettler

Prof. Dr. Wolfgang Weidner

Prof. Dr. Andreas Böning

Prof. Dr. Dr. h.c. H. R. Tinneberg

Prof. Dr. Jens P. Klußmann

Prof. Dr. Christian W. Hamm

Prof. Dr. Werner Seeger

Prof. Dr. Andreas Schäffler

Prof. Dr. Dr. Friedrich Grimminger

Prof. Dr. Klaus-Peter Zimmer

Prof. Dr. Alfred Reiter

Prof. Dr. Bernd Neubauer

Prof. Dr. Dietmar Schranz

Prof. Dr. Ulrich Müller

Prof. Dr. Harald Renz

Prof. Dr. Gregor Bein

Prof. Dr. Trinad Chakraborty

Prof. Dr. Till Acker

Prof. Dr. Stefan Gattenlöhner

Prof. Dr. John Ziebuhr

Prof. Dr. Eberhard Uhl

Prof. Dr. Manfred Kaps



## Umfassende medizinische Versorgung in malerischer Naturkulisse

 In Bad Berleburg am Rothaarsteig bieten drei Rehabilitationskliniken und ein Akutkrankenhaus ein breit gefächertes und interdisziplinäres Angebot. So können auch Patienten mit mehreren Krankheitsbildern und besonders schwerwiegende Erkrankungen behandelt werden.

### Die Kliniken des HELIOS Rehasentrum Bad Berleburg:

#### **Baumrainklinik**

Telefon (02751) 87-0  
Fachklinik für Konservative Orthopädie/Traumatologie, Hörstörungen, Tinnitus und Schwindel sowie Innere Medizin  
- Fachübergreifende Behandlung  
- Zentrum für Amputiertenversorgung

#### **Odebornklinik**

Telefon (02751) 82-0  
Fachklinik für Neurologie  
- Spezielle Therapieangebote für Schlaganfallpatienten, Parkinson, Multiple Sklerose, Unfallfolgen  
- Beatmungsstation  
- MRSA-Station  
- Komfortstation

#### **Rothaarklinik**

Telefon (02751) 83-0  
Fachklinik für Psychosomatik, Psychotherapie und Psychiatrische Rehabilitation  
- Psychosomatische Dermatologie  
- Essstörungen und Borderline-Persönlichkeitsstörungen



Ausführliche Informationen erhalten Sie im Internet unter [www.helios-kliniken.de/standort-bad-berleburg](http://www.helios-kliniken.de/standort-bad-berleburg).

## Zentrum für Psychiatrie

Prof. Dr. Bernd Gallhofer

## Zentrum für Psychosomatische Medizin

- Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie
- Institut für Medizinische Psychologie

Prof. Dr. Johannes Kruse  
Prof. Dr. Renate Deinzer

## Zentrum für Radiologie

- Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie
- Abteilung für Kinderradiologie
- Abteilung für Neuroradiologie
- Klinik für Strahlentherapie
- Klinik für Nuklearmedizin

Prof. Dr. Gabriele A. Krombach  
Prof. Dr. Gabriele A. Krombach (komm.)  
Prof. Dr. Eberhard Uhl (komm.)  
Prof. Dr. Rita Engenhardt-Cabillic  
Dr. Dagmar Steiner (komm.)

## Zentrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde

- Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie
- Poliklinik für Kieferorthopädie
- Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik
- Poliklinik für Zahnerhaltungskunde und präventive Zahnheilkunde
- Funktionsbereich Endodontie
- Poliklinik für Parodontologie
- Poliklinik für Kinderzahnheilkunde

Prof. Dr. Dr. Hans-Peter Howaldt  
Prof. Dr. Sabine Ruf  
Prof. Dr. Bernd Wöstmann

Prof. Dr. Joachim Klimek  
N. N.  
Prof. Dr. Jörg Meyle  
Prof. Dr. Norbert Krämer

## Zentrum für Ökologie

- Institut für Hygiene und Umweltmedizin
- Institut für Rechtsmedizin
- Institut und Poliklinik für Arbeits- und Sozialmedizin

Prof. Dr. Thomas Eikmann  
Prof. Dr. Dr. Reinhard Dettmeyer  
Prof. Dr. Joachim Schneider (komm.)

## Klinik und Poliklinik für Orthopädie und orthopädische Chirurgie

Prof. Dr. Markus Rickert

## Klinik und Poliklinik für Augenheilkunde

Prof. Dr. Birgit Lorenz

## Klinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie

Prof. Dr. Uwe Gieler (komm.)

## Spezialzentren am Standort Gießen

- Beckenbodenzentrum Hessen
- Interdisziplinärer Schwerpunkt für Hämostaseologie
- Kinderherzzentrum
- Interdisziplinär Onkologisches Zentrum Mittelhessen
- Transplantationszentrum
- Traumazentrum

Prof. Dr. Wolfgang Weidner  
Prof. Dr. Bettina Kemkes-Matthes

Prof. Dr. Dietmar Schranz  
Prof. Dr. Dr. Friedrich Grimminger

Prof. Dr. Rolf Weimer  
Prof. Dr. Dr. Reinhard Schnettler

# Gliederung des Universitätsklinikums Gießen und Marburg (Stand 15. November 2013)

## Standort Marburg

<p><b>Stellvertretender Ärztlicher Geschäftsführer und Ärztlicher Direktor</b></p> <p><b>Pflegedirektor</b></p>	<p>Prof. Dr. Jochen Werner</p> <p>Michael Reinecke</p>
<p><b>Klinikum Lahnberge</b></p>	
<p><b>Innere Medizin</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Hämatologie, Onkologie und Immunologie</li> <li>■ Gastroenterologie, Endokrinologie und Stoffwechsel</li> <li>■ Kardiologie</li> <li>■ Pneumologie</li> <li>■ Nephrologie</li> <li>■ Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie</li> </ul> <p><b>Operative Medizin</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Klinik für Visceral-, Thorax- und Gefäßchirurgie</li> <li>■ Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie</li> <li>■ Klinik für Neurochirurgie</li> <li>■ Klinik für Orthopädie und Rheumatologie</li> <li>■ Klinik für Urologie und Kinderurologie</li> <li>■ Klinik für Herz- und thorakale Gefäßchirurgie</li> </ul> <p><b>Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe</b></p> <p><b>Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Klinik für Kinder- und Jugendmedizin</li> <li>■ Klinik für Kinderchirurgie</li> </ul> <p><b>Radiologie</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie</li> <li>■ Klinik für Nuklearmedizin</li> <li>■ Klinik für Strahlentherapie</li> </ul> <p><b>Anästhesie</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Klinik für Anästhesie und Intensivtherapie</li> </ul> <p><b>Klinik für Augenheilkunde</b></p> <p><b>Klinik für Dermatologie und Allergologie</b></p> <p><b>Zentrum für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Klinik für Hals-, Nasen und Ohrenheilkunde</li> <li>■ Klinik für Phoniatrie und Pädaudiologie</li> </ul> <p><b>Zentrum für Nervenheilkunde</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Klinik für Neurologie</li> <li>■ Abteilung für Neuroradiologie</li> </ul> <p><b>Zentrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie</li> </ul>	<p>Prof. Dr. Andreas Neubauer</p> <p>Prof. Dr. Thomas Gress</p> <p>Prof. Dr. Bernhard Schieffer</p> <p>Prof. Dr. Claus Vogelmeier</p> <p>Prof. Dr. Joachim Hoyer</p> <p>Prof. Dr. Johannes Kruse</p> <p>Prof. Dr. Detlef Bartsch</p> <p>Prof. Dr. Steffen Ruchholtz</p> <p>Prof. Dr. Christopher Nimsky</p> <p>Prof. Dr. Susanne Fuchs-Winkelmann</p> <p>Prof. Dr. Rainer Hofmann</p> <p>Prof. Dr. Rainer Moosdorf</p> <p>Prof. Dr. Uwe Wagner</p> <p>Prof. Dr. Rolf Maier</p> <p>Dr. Dario Zovko (komm.)</p> <p>Prof. Dr. Andreas H. Mahnken</p> <p>Prof. Dr. Markus Luster</p> <p>Prof. Dr. Rita Engenhardt-Cabillic</p> <p>Prof. Dr. Hinnerk Wulf</p> <p>Prof. Dr. Walter Sekundo</p> <p>Prof. Dr. Michael Hertl</p> <p>Prof. Dr. Jochen Werner</p> <p>Prof. Dr. Roswitha Berger</p> <p>Prof. Dr. Wolfgang Oertel</p> <p>Prof. Dr. Siegfried Bien</p> <p>Prof. Dr. Dr. Andreas Neff</p>

## Kliniken Ortenberg

### Zentrum für Nervenheilkunde

- Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie
- Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie

Prof. Dr. Tilo Kircher  
Prof. Dr. Katja Becker

### Zentrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde

- Abteilung für Zahnerhaltungskunde
- Funktionsbereich für Kinderzahnheilkunde
- Abteilung für Parodontologie
- Abteilung für Orofaziale Prothetik und Funktionslehre
- Abteilung für Kieferorthopädie

Prof. Dr. Roland Frankenberger  
Prof. Dr. Klaus Pieper  
Prof. Dr. Nicole Arweiler  
Prof. Dr. Ulrich Lotzmann  
Prof. Dr. Heike Korbmacher-Steiner

## Zentrum für Labordiagnostik und Pathologie

- Zentrum für Transfusionsmedizin und Hämotherapie
- Institut für Laboratoriumsmedizin und Pathobiochemie, Molekulare Diagnostik
- Institut für Pathologie
- Abteilung für Neuropathologie
- Med. Mikrobiologie
- Institut für Virologie

Prof. Dr. Gregor Bein  
  
Prof. Dr. Harald Renz  
  
Prof. Dr. Roland Moll  
Prof. Dr. Axel Pagenstecher  
Prof. Dr. Michael Lohoff  
Prof. Dr. Stephan Becker

## Spezialzentren am Standort Marburg

- Allergiezentrum Hessen
- Angiomzentrum
- Comprehensive Cancer Center
  
- Epilepsiezentrum Marburg
- Herzzentrum Marburg
  
- Hörzentrum Marburg
- Nasenzentrum
- Schädelbasiszentrum
- Schlafmedizinisches Zentrum
- Traumazentrum
- Zentrum für Humangenetik
- Zentrum für Notfallmedizin

Prof. Dr. Michael Hertl  
Prof. Dr. Jochen Werner  
Prof. Dr. Andreas Neubauer  
Dr. Andreas Middeke  
Prof. Dr. Felix Rosenow  
Prof. Dr. Bernhard Schieffer  
Prof. Dr. Rainer Moosdorf  
Prof. Dr. Roswitha Berger  
Prof. Dr. Rainer Weber  
Prof. Dr. Christopher Nimsky  
Prof. Dr. Ulrich Köhler  
Prof. Dr. Steffen Ruchholtz  
Prof. Dr. Manuela C. Koch  
PD Dr. Clemens Kill

## Standortübergreifende Spezialzentren

- Cochlear Implant Centrum
- Deutsches Zentrum für Fetalchirurgie & minimal-invasive Therapie (DZFT)
- Institut für Laboratoriumsmedizin und Pathobiochemie, Molekulare Diagnostik
- Reproduktionsmedizinisches Kompetenzzentrum
- Universitäres Adipositas-Zentrum Mittelhessen
  
- Zentrum f. Transfusionsmedizin u. Hämotherapie

Prof. Dr. Roswitha Berger  
Prof. Dr. Jens P. Klußmann  
Prof. Dr. Thomas Kohl  
  
Prof. Dr. Harald Renz  
  
Prof. Dr. Peyman Hadji  
Prof. Dr. Andreas Schäffler  
Prof. Dr. Dr. Peter Herbert Kann  
Prof. Dr. Gregor Bein

# BLUT SPENDEN HILFT

Das Universitätsklinikum Gießen und Marburg sucht laufend Blutspenden und versorgt auch die kleineren Krankenhäuser in der Region.

## JEDE SPENDE HILFT!

Eine Aufwandsentschädigung wird gewährt.

### Spendezeiten **GIESSEN:**

Mo. - Do. 9:00 – 12:00 Uhr / 14:00 – 18:00 Uhr  
Fr. 9:00 – 12:00 Uhr

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an unser Blutentnahmeteam  
Tel.: 06 41/9 85-4 15 06

### Parkplätze gebührenfrei!

Einfahrt über die Gaffkystraße / Pfortner  
Als Blutspender bekommen Sie von dort einen Parkplatz zugewiesen.

### Spendezeiten **MARBURG:**

Montag 8:00 – 15:30 Uhr  
Donnerstag 8:00 – 15:30 Uhr  
Freitag 8:00 – 15:30 Uhr

Dienstag 12:00 – 18:00 Uhr  
Mittwoch 12:00 – 18:00 Uhr

Universitäts-Blutbank  
im Klinikum auf den  
Lahnbergen,  
Conradstraße  
Tel.: 0 64 21/58-6 44 92

Parkplätze gebührenfrei!



**Ein Date fürs Leben**

**Campus Blutspende**  
dienstags  
11:00 bis 15:00 Uhr  
Neue Mensa JLU Gießen  
Otto-Behaghel-Str. 27

**CAMPUS BLUTSPENDER GESUCHT!**  
[www.campusblutspende.de](http://www.campusblutspende.de)

STUDENTENWERK GIESSEN  
UKGM UNIVERSITÄTSKLINIKUM GIESSEN UND MARBURG



### ÖFFNUNGSZEITEN:

dienstags 11:00 – 15:00 Uhr

### WO?

Einfach in die Neue Mensa, Otto-Behaghel-Str. 27 gehen und dort der Beschilderung folgen.

### VORAUSSETZUNGEN FÜR DIE BLUTSPENDE:

Sie sollten Ihren Personalausweis mitbringen, eine Stunde Zeit einrechnen und sich gesund fühlen.

### DÜRFEN BEI DER CAMPUS BLUTSPENDE NUR STUDENTEN SPENDEN?

Klare Antwort: Nein. Besucher, Freunde, Bedienstete des Studentenwerkes – jeder ist willkommen.

### WIE HÄUFIG DARF ICH BLUT SPENDEN?

Frauen dürfen 4x und Männer 6x pro Jahr Blut spenden.

### NACH DER SPENDE?

Sie sollten sich noch 15–30 Minuten bei uns ausruhen. Für eine Erfrischung ist gesorgt.

### WAS HABE ICH VON DER SPENDE?

Sie erhalten einen kostenlosen Gesundheitscheck und eine Aufwandsentschädigung zur Deckung der Ihnen entstandenen Kosten. Und ganz nebenbei retten Sie ein Menschenleben. Blut ist durch nichts ersetzbar.

Weitere Infos unter [www.campusblutspende.de](http://www.campusblutspende.de)

# Evangelische und Katholische Klinikseelsorge Gießen

Die evangelische und katholische Klinikseelsorge ist ein Angebot der Kirchen am Universitätsklinikum Gießen und Marburg, Standort Gießen. Die Seelsorgerinnen und Seelsorger bieten Begegnung, Gespräche, Begleitung und auf Wunsch Gebet an.

Den Patientinnen und Patienten in den Kliniken soll die Seelsorge Hilfe bei der Bewältigung ihrer Lebenssituationen in der Erkrankung, der Gesundung und auch im Sterben sein. Die Seelsorgerinnen und Seelsorger sind zu ihrem Dienst von der Evangelischen und Katholischen Kirche beauftragt. Dabei sind wir an die Schweigepflicht gebunden. Der freie Zugang zu den Patientinnen und Patienten ist durch Verträge zwischen Staat und Kirche geregelt.

Wenn Sie für sich, für Ihre Station oder für Patientinnen und Patienten einen Kontakt suchen, erreichen Sie die Seelsorge am besten telefonisch:

## Evangelische Klinikseelsorge

Frankfurter Straße 57, 35392 Gießen  
Tel.: 06 41/9 85-4 03 28 / Fax: 06 41/9 85-4 03 19  
ständige Rufbereitschaft  
über Reception Klinik: 06 41/9 85-5 29 00 / -5 29 11

## Katholische Klinikseelsorge

Frankfurter Straße 57, 35392 Gießen  
Tel.: 06 41/9 85-4 03 25 / Fax: 06 41/9 85-4 03 19  
ständige Rufbereitschaft  
über Reception Klinik: 06 41/9 85-5 29 00 / -5 29 11

## Gottesdienste im Klinikum

Samstag, 17:00 Uhr, Abendgottesdienst  
**(evangelisch und katholisch im Wechsel)**

Sonntag, 10:30 Uhr, Gottesdienst  
**(evangelisch und katholisch im Wechsel)**

**Die Gottesdienste feiern wir in der Kapelle des Neubaus in ökumenischer Verbundenheit.**  
Alle sind herzlich willkommen.

Die Gottesdienste werden auf Kanal 25 in die Zimmer übertragen.

## Patientenfürsprecher / Patientenfürsprecherin für den Standort Gießen der Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH

Als unabhängige Einrichtung wurde die Tätigkeit des Patientenfürsprechers durch das Hessische Krankenhausgesetz (§ 7) als Ehrenamt geschaffen. Der Kreistag des Landkreises Gießen beruft die Patientenfürsprecher.

### Wir kümmern uns um

- Ihre Anliegen und Beschwerden
- Ihre Anregungen und Verbesserungen
- das, was Sie stört
- das, was Ihnen auffällt
- das, was Ihnen gefällt

Sie helfen durch Ihre Hinweise, Verbesserungen zu erreichen. Ihre Angaben werden vertraulich behandelt und in der Zusammenarbeit mit den verschiedenen Krankenhausbereichen geklärt.

**Edith Nürnberger**, Patientenfürsprecherin

**Gerda Faber**, Patientenfürsprecherin

Sie erreichen Ihre Patientenfürsprache über die Telefonnummer

- **4 03 20** (innerhalb des Klinikums)
- **06 41/9 85-4 03 20** (von außerhalb)

Bitte nennen Sie **Ihren Namen, die Klinik und die Station**. Sie können Frau Faber und Frau Nürnberger auch über E-Mail erreichen:

**Gerda.Faber@gmx.de /**

**Edith.Nuernberger@gmx.de**

### Postanschrift:

Patientenfürsprache am Standort Gießen  
Frankfurterstraße 57, 35392 Gießen



## Neurologische Klinik Westend

Als fachspezifische Rehabilitationseinrichtung verfügen wir über langjährige Erfahrung im Bereich der Neurologie. Um unsere Patienten in einer durchgehenden Rehabilitationskette begleiten zu können, umfasst unser Leistungsspektrum alle Phasen der stationären Rehabilitation:

- Intensivstation mit Überwachung und Intensivtherapie
- Neurologische Frührehabilitation
- Weiterführende Rehabilitation
- Anschlussrehabilitation (AHB)

Unsere Aufgabe ist es, auf hohem medizinischen und therapeutischen Niveau individuell zu helfen und unseren Patienten Verständnis und Aufmerksamkeit entgegenzubringen.

Seit Januar 2007 ist die Neurologische Klinik Westend nach DIN EN ISO 9001 und den Qualitätsgrundsätzen der DEGEMED zertifiziert.

Neurologische Klinik Westend  
 Michael Wicker GmbH & Co. OHG  
 Dr.-Born-Str. 9  
 34537 Bad Wildungen

Telefon 05621 794 - 0  
 Fax 05621 794 - 999  
 E-Mail info@nkw-bw.de  
 Internet www.nkw-bw.de



[www.wicker-gesundheit-und-pflege.de](http://www.wicker-gesundheit-und-pflege.de)

Anzeige

**Darmkrebsvorsorge  
 2 in 1  
 INNOVATIV**

## ScheBo® • 2 in 1 Quick™

M2-PK + Hb  
 Stuhltest zur Darmkrebsvorsorge

Jetzt auch als Schnelltest für Ihre Praxis

Enzym-Biomarker (M2-PK) jetzt auch als Kombi-Schnelltest mit immunologischer Blut-im-Stuhl Bestimmung (iFOB).

Der ScheBo® • 2 in 1 Quick™- Schnelltest ist ein einfach und zuverlässig durchzuführender Kombi-Stuhltest zum parallelen Nachweis von M2-PK (M2-Pyruvatkinase) und Hämoglobin (Hb).

Probenmaterial: winzige Stuhlprobe

Die Vorteile des ScheBo® • 2 in 1 Quick™ Kombi-Stuhltests

- Hohe Sensitivität und Spezifität
- Keine Verfälschung durch Nahrungsmittelbestandteile
- Moderner Enzym-Biomarker M2-PK mit spezifischen Antikörpern gegen M2-PK
- Keine spezielle Diät erforderlich
- Moderner iFOB mit spezifischen Antikörpern gegen menschliches Hämoglobin (Hb)
- Eine winzige Stuhlprobe ist ausreichend
- Erkennung von blutenden und nicht blutenden Darmpolypen oder Tumoren
- Testergebnis innerhalb weniger Minuten
- Einfache Durchführbarkeit



Enzym-Biomarker  
 (M2-PK)  
 +  
 Immunologischer  
 Blut-im-Stuhl Nachweis  
 (iFOB)





# Allgemeines im Klinikum

## ■ Anmeldung

Ohne Formalitäten geht es auch bei uns nicht. Ihre stationäre Aufnahme ist mit einigen Fragen an Sie verbunden, wofür wir Sie um Ihr Verständnis bitten.

Die stationäre Aufnahme erfolgt auf der Ebene 0 des Neubaus in der Klinikstraße. Die Anmeldung zu ambulanten Terminen befindet sich auf der Ebene -1.

**Bitte beachten Sie, dass sich die Klinik für Augenheilkunde, die Klinik für Dermatologie sowie die Klinik für Psychiatrie nicht im Neubau befinden. Diese Kliniken befinden sich nach wie vor in den jeweiligen Gebäuden auf dem Klinikgelände.**

Klinik für Augenheilkunde – Friedrichstraße  
Klinik für Dermatologie – Gaffkystraße  
Klinik für Psychiatrie – Am Steg

## ■ Wertgegenstände

Schmuck und Wertgegenstände sowie größere Geldbeträge sollten Sie nicht im Krankenzimmer aufbewahren. Das Klinikum übernimmt im Falle des Verlustes keine Haftung. Wir bitten Sie daher, diese Dinge möglichst zu Hause zu lassen oder Ihren Angehörigen mitzugeben.

## ■ Parkplätze

Für Patienten und Besucher stehen das Parkhaus in der Gaffkystraße oder Parkplätze in der Friedrichstraße und der Schubertstraße kostenpflichtig zur Verfügung. Kostenfreie Sonderparkplätze für gehbehinderte Besucher

und Patienten gibt es direkt vor der Klinik, die Zufahrt erfolgt über die Autopfote in der Gaffkystraße.

## ■ Zuzahlung für gesetzlich Krankenversicherte

Für Versicherte, die das 18. Lebensjahr vollendet haben, besteht die Verpflichtung, vom Beginn der Krankenhausbehandlung an für maximal 28 Tage eine Zuzahlung zu leisten. Der Zuzahlungsbetrag beträgt derzeit 10 € je Tag und wird vom Universitätsklinikum an Ihre Krankenkasse abgeführt. Dieser Betrag ist vom Gesetzgeber festgesetzt. Die Zuzahlungspflicht besteht nicht bei teilstationärer Krankenhauspflege und bei Wöchnerinnen (Entbindungsanstaltspflege) bis zum sechsten Tag nach der Entbindung sowie in einigen weiteren Sonderfällen. Die Zahlungspflichtigen erhalten über den Zuzahlungsbetrag eine gesonderte Rechnung durch das Klinikum. Weitere Auskünfte hierzu erteilt die Krankenhausverwaltung, Abteilung Patientenaufnahme und Leistungsabrechnung.

## ■ Allgemeine Vertragsbedingungen – AVB

Grundlage der Rechtsbeziehungen zwischen Ihnen, den Kostenträgern und der Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH sind die Allgemeinen Vertragsbedingungen sowie spezielle Abrechnungsvorschriften. Die Unterlagen liegen in den administrativen Leitstellen (Patientenanmeldung) aus und können dort eingesehen werden. Sie sind Bestandteil des Krankenhausbehandlungsvertrages, den Sie mit der Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH geschlossen haben. Vom Arzt erwarten Sie die genaue Feststellung Ihrer Krankheit (Diagnose) und eine erfolgreiche Behandlung (Therapie).



Sie können selbst sowohl bei der Diagnose als auch bei der Therapie mitwirken – durch klare Aussagen über Ihr Befinden und die Entstehung Ihrer Beschwerden, über die Wirkung der verschiedenen Behandlungsmethoden und der Medikamente und vor allem durch Befolgen der Therapievorschriften. Wünschen Sie Erklärungen für unverständliche Anordnungen und Maßnahmen, so bitten Sie den für Sie zuständigen Arzt um Auskunft. Auf die Erteilung dieser Auskunft haben Sie sogar einen Rechtsanspruch.

In der Regel kann jeder ärztliche Eingriff (z.B. Operationen, Punktionen) nur mit Ihrer ausdrücklichen Zustimmung erfolgen. Deshalb müssen Sie wissen, warum ein bestimmter Eingriff erforderlich ist und mit welchen Folgen oder Nebenwirkungen Sie gegebenenfalls rechnen müssen. Bitte haben Sie Verständnis, dass sich mitunter eine geplante Operation oder Untersuchung wegen eines unaufschiebbaren Notfalls verzögern kann.

#### ■ **Medikamente**

Der Arzt verordnet die Heilmittel für Sie, die er für angebracht hält und erwartet von Ihnen, dass Sie Ihre Medikamente der Anordnung gemäß einnehmen.

Bitte nehmen Sie darüber hinaus keine weiteren Medikamente, die Ihnen von anderer Seite angeraten oder verordnet wurden. Sie können dadurch selbst Ihren Heilungsprozess verhindern oder sich sogar in Lebensgefahr bringen. Denken Sie bitte daran, dass auch die Ihnen ggf. verordnete Diätkost ein wichtiger Bestandteil Ihrer Behandlung ist. Sie sollten sie daher nicht durch eine andere Nahrung ergänzen.

#### ■ **Persönliche Gebrauchsgegenstände**

Während Ihres Krankenhausaufenthaltes sollten Sie nur das wirklich Notwendige bei sich haben. Sie benötigen vor allem Ihre Toilettenartikel (Seife, Waschlappen, Zahnbürste, Kamm, Rasierapparat, Taschentücher usw.) sowie Nachthemden oder Schlafanzüge (auch zum Wechseln), Morgen- oder Bademantel und Hausschuhe. Zur Unter-

bringung dieser Dinge sowie für Ihre Kleidung steht Ihnen im Zimmer ein Schrank zur Verfügung.

#### ■ **Besuchszeiten**

Sie können jederzeit tagsüber Besuch empfangen. Bedenken Sie jedoch bitte, dass auch Ruhe zur Heilung gehört. Zu viele Besucher und zu lange Besuche können für Sie und auch für Ihre Mitpatienten im Krankenzimmer belastend sein. Sollte der Arzt im Interesse Ihrer Gesundheit ein Besuchsverbot aussprechen, sollten Sie diese Maßnahme akzeptieren.

#### ■ **Wahlleistungen**

Neben den Regelleistungen können Sie folgende Wahlleistungen schriftlich mit dem Krankenhaus vereinbaren, die gesondert berechnungsfähig sind:

- a) Chefarztbehandlung
- b) Einbettzimmer

#### ■ **Kosten**

Für die rechtlichen Beziehungen zwischen Patient und Krankenhaus gelten neben den gesetzlichen Bestimmungen die Allgemeinen Vertragsbedingungen (AVB) der Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH sowie der DRG-Entgelttarif als auch der Pflegekostentarif (letzterer gilt nur für die psychiatrischen Fachdisziplinen).

Soweit Sie einer gesetzlichen Krankenkasse angehören, brauchen Sie sich nicht persönlich um die Bezahlung Ihrer Krankenhausrechnung zu kümmern. Formalitäten mit der Krankenkasse erledigt für Sie die Verwaltung des Krankenhauses. Wir benötigen von Ihnen allerdings den Einweisungsschein des Arztes, auf dessen Rat Sie zu uns ins Krankenhaus gekommen sind. Nach dem Krankenhausentgeltgesetz bzw. der Bundespflegesatzverordnung sind wir verpflichtet, Sie über die jeweiligen Preise zu unterrichten sowie eine allgemeine Beschreibung der damit vergüteten Leistungen zu geben. Berechnet werden die jeweils mit den Kostenträgern vereinbarten Preise. Ein Verzeichnis wurde Ihnen bereits bei Abschluss des Behandlungsvertrages ausgehändigt. Mit den jeweiligen Beträgen werden alle für die Versorgung des Patienten erforderlichen allgemeinen Krankenhausleistungen vergütet. Auf die Möglichkeit der Inanspruchnahme von Wahlleistungen sind Sie bei der Aufnahme hingewiesen worden. Sollten Sie nachträglich hierzu noch Fragen haben, so können Sie diese Unterlagen in den Aufnahmestellen nochmals einsehen bzw. das Pflegepersonal bitten, Ihnen die Unterlagen zur Einsicht zu besorgen.

#### ■ **Verpflegung**

Bei uns können Sie Ihr Essen selbst wählen. Wir bieten Ihnen eine reiche Auswahl von verschiedenen Speisen für

jede Mahlzeit. Sie haben deshalb die Möglichkeit, sich täglich ein neues Menü zu wählen. Eine entsprechende Speisekarte wird Ihnen nach Ankunft auf der Station ausgehändigt.

Dürfen Sie aus religiösen Gründen nur bestimmte Speisen zu sich nehmen, teilen Sie dies bitte vertrauensvoll dem Pflegepersonal mit. Die Krankenschwester oder der Krankenpfleger wird Ihnen dann bei der Zusammenstellung Ihres Wunschmenüs behilflich sein oder, wenn Sie Diätkost verordnet bekommen, Ihren Wunsch der Küche mitteilen. Die Hauptmahlzeiten werden – je nach Station – in der Regel zu folgenden Zeiten ausgeben:

**Frühstück** ab 7:00 Uhr

**Mittagessen** ab 11:15 Uhr

**Abendessen** ab 16:30 Uhr

### ■ **Sozialdienst – kompetenter Partner der Versorgung**

Wenn Sie stationärer Patient oder Angehöriger eines Patienten des Klinikums sind, stehen wir als Beratungsteam für Ihre Fragen und Probleme zur Verfügung. In enger Kooperation mit allen Berufsgruppen im Klinikum, aber auch mit externen Institutionen sowie Angehörigen erarbeiten wir mit Ihnen individuelle Lösungsstrategien und helfen Ihnen, sich im Dschungel von Gesetzen, Hilfsangeboten, Leistungsanbietern etc. zurechtzufinden.

**Notaufnahme, ITS Kardiologie / Operative IMC, Allgemeinchirurgie, MKG-Chirurgie, HNO, Augenklinik, Urologie:** Frau von Georgi

**Strahlenklinik, Nuklearmedizin, NTX Pneumologie, Nephrologie, Kardiologie, IST/IMC Pneumologie, Dialyse:** Frau Poller

**Onkologie-TK, Wochenstation, Neurochirurgie, Gynäkologie:** Frau Arzt

**Unfallchirurgie, Orthopädie, Hautklinik, Schmerzstation, Hämatologie:** Frau Heerd

**Neurologie, Endokrinologie, Internistische Onkologie / Palliativmedizin, Infektiologie:** Herr Kolbe

### ■ **Rauchen und Alkohol**

Rauchen und Alkoholkonsum sind unbestritten nicht förderlich für die Gesundheit. Da wir ein Krankenhaus sind, würde es also keinen Sinn machen, wenn Ärzte und Schwestern sich um Ihre Heilung bemühen, während Sie weiterhin rauchen oder Alkohol zu sich nehmen.

**Das Rauchen ist nur außerhalb der Gebäude gestattet.**

### ■ **Cafeteria**

Im Neubau in der Klinikstraße befindet sich im Eingangsbereich eine Cafeteria, die für Besucher, Patienten und Mitarbeiter zur Verfügung steht:

### **Öffnungszeiten:**

Mo.-Fr.: 8:00 – 19:00 Uhr

Sa., So. & Feiertag: 8:30 – 19:00 Uhr

### ■ **Kiosk / Apotheke**

Im Eingangsbereich des Neubaus befindet sich ein Kiosk sowie eine Apotheke. In Kürze wird Ihnen dort auch ein Geldautomat zur Verfügung stehen.

### ■ **Einkaufsmöglichkeiten**

Sie haben rund um das Klinikgelände verschiedene Möglichkeiten, Einkäufe zu tätigen. Es befinden sich dort viele Einzelhändler und Friseurgeschäfte.

### ■ **Telefon**

Sie haben als Patient in der Regel die Möglichkeit, vom Bett aus zu telefonieren. Das Telefonieren ist kostenlos. Nähere Einzelheiten erfragen Sie bitte beim Pflegepersonal.

### ■ **Fernsehen**

Zu Ihrer Information und Unterhaltung stehen Ihnen kostenlose Fernsehgeräte zur Verfügung.

### ■ **Entlassung**

Nicht nur die stationäre Aufnahme ist mit mancherlei Formalitäten und organisatorischen Fragen verbunden, sondern auch Ihre Entlassung nach der Behandlung. Damit es nicht zu Verzögerungen kommt, wird an diesem Morgen nach Möglichkeit keine Therapie und Diagnostik mehr stattfinden.

Wir möchten Sie bitten, natürlich in Abhängigkeit von Ihrem Gesundheitszustand und Ihrer Belastbarkeit, Ihr Krankenzimmer möglichst frühzeitig zu räumen und die Aufenthaltsräume bzw. Sitzgelegenheiten in den Eingangsbereichen während einer ggf. noch erforderlichen Wartezeit zu nutzen.



Anzeige

**PLANEN · BAUEN · BETREIBEN**

**HUBER** Parkhäuser mit Weitblick

- Fachunternehmen für modernen, wirtschaftlichen Parkhausbau
- Dienstleister für Parkraumbewirtschaftung



[WWW.HUBER-INTEGRALBAU.DE](http://WWW.HUBER-INTEGRALBAU.DE)

Anzeige



 **Zertifizierte Qualität Rehabilitation**  
ISO 9001:2008 plus

Kliniken **Hartenstein** Bad Wildungen

**UKR**  
Urologisches Kompetenzzentrum für die Rehabilitation

Infotelefon: 0800 1004637  
[www.kliniken-hartenstein.de](http://www.kliniken-hartenstein.de)



**Deutschlands größte Fachabteilung für urologische Anschlussheilbehandlung und Rehabilitation**

Anzeige

 **HAAG-STREIT DEUTSCHLAND**

[www.haag-streit.de](http://www.haag-streit.de)

Anzeige

**BMS-Sicherheitsingenieure**  
Sicherheits- und Gesundheitsschutz seit 1999  
Baustellen, Betriebe, öffentliche Institutionen



35444 Biebertal  
Tel.: 06446/92 11 51  
[www.bms-sigeko.de](http://www.bms-sigeko.de)  
[info@bms-sigeko.de](mailto:info@bms-sigeko.de)

Anzeige

 **IfM GmbH**  
*WIR KÜMMERN UNS*

**Versorgung aus einer Hand. Ganz in Ihrer Nähe.**

**Wir bieten Geräte, Zubehör und den technischen Service für die**

- Sauerstofftherapie
- Schlafapnoetherapie
- Beatmung

IfM GmbH, Wettenberg  
Tel.: 0641-98256-0  
[www.rund-um-die-atmung.de](http://www.rund-um-die-atmung.de)

Anzeige



**Genux®**  
Die modulare Lösung

**MUTARS® RS**  
Modulares Revisionsystem

INNOVATIONEN DER  
IMPLANTCAST GMBH  
Lünaburger Schanze 26  
21614 Buxtehude

[www.implantcast.de](http://www.implantcast.de)

**BEWÄHRTE MODULARITÄT**



Anzeige

**Thomas Pähler**  
Tür- und Tortechnik



**Wartung - Service - Montage**  
**Rollladen - Türen - Tore**

**Telefon: 01 75/1 71 98 59**  
[www.topamatic.de](http://www.topamatic.de)

Anzeige

**Die Nutricia MEHRnahrungsexperten.**  
**Mehr Erfahrung. Mehr Wissen. Mehr Service.**

Wir, die **MEHRnahrungsexperten** sind voll und ganz auf medizinische Ernährung spezialisiert und unterstützen Sie bei der medizinischen Ernährungstherapie von der Entlassung aus der Klinik bis zur Weiterversorgung in der Pflegeeinrichtung oder zu Hause.

**Ihr Ernährungsteam vor Ort:**  
**Telefon 0700 80050162 – rufen Sie uns an!**



**Wir betreuen Sie gerne.**

Nutricia GmbH • D-91015 Erlangen • [www.nutricia.de](http://www.nutricia.de)

# Veranstaltungen in Marburg und Gießen zum bundesweiten Vorlesetag 2013



Die Sonne schien hell durch die Fenster im 4. Stock der Kinderklinik. Über 20 kleine und größere Zuhörer hatten es sich mit Salzstangen und Gummibärchen auf kuschligen Sitzsäcken gemütlich gemacht, als Dietlind Grabebolz, die Oberbürgermeisterin der Universitätsstadt Gießen, eine vorweihnachtliche Geschichte vom Lausbuben Michel aus Lönneberga vorlas. Die Patienten der Kinderklinik und rund zehn kleine Gäste aus dem benachbarten Montessori-Kinderhaus Sankt Martin lauschten gespannt der Geschichte von der Nacht des eisigen Schneesturms, als Michel seinem Freund Alfred das Leben rettete. Schon zum zweiten Mal war die Oberbürgermeisterin zum bundesweiten Vorlesetag in die Gießener Kinderklinik gekommen, um den kleinen Patienten eine Freude zu machen, an der sie selbst sichtlich Spaß hatte und versprach, auch im kommenden Jahr wieder dabei zu sein. Auch Prof. Bernd A. Neubauer, Geschäftsführender Direktor der Kinderklinik, hatte eine lustige Geschichte für die Kinder im Gepäck und freute sich über die vergnügten Lacher seines Publikums.

Tags zuvor in Marburg. Anderer Ort, ähnliche Szene. Das Foyer des Mutter-Kind-Zentrums ist zur großen Lesung vorbereitet. Zahlreiche kleine Stühle warten auf ihre Gäste aus den umliegenden Kitas und der Kinderklinik. Für die Vorleser/innen steht alles bereit. Marlies Crombach, die Leiterin des BücherPavillon auf den Lahnbergen, hat zusammen mit ihrer Kollegin Renate Ochs alles wie immer bestens vorbereitet und geplant. Rund vierzig Kinder und ihre Erzieherinnen erfahren in der nächsten Stunde Neues und Aufregendes von kleinen Uhus, weißen Wölfen und kleinen Hexen. Sie haben schon Tradition, die Veranstaltungen in den Kinderkliniken des UKGM zum bundesweiten Vorlesetag

(<http://www.vorlesetag.de>). Auch in diesem Jahr wieder. Prof. Rolf F. Maier, der Direktor der Marburger Klinik für Kinder- und Jugendmedizin machte den Anfang und verteilte anschließend an seine kleinen Gäste einen besonderen Brief der kleinen Hexe an das Mädchen Lore (siehe Foto). Unser neuer Pflegedirektor Michael Reinecke brachte sich zum Vorlesen „Unterstützung“ mit (siehe Foto) – die Kinder waren sehr angetan und mit großem Eifer dabei. Renate Ochs hatte eine besondere Überraschung dabei: Das Buch, aus dem sie vorlas, stammt aus ihrer eigenen Feder und hat einen realen Hintergrund, der sich im Sommer 2013 an der Elisabethkirche in Marburg so oder so ähnlich zugetragen hat. Marlies Crombach beendete mit ihrem literarischen Angebot den Vorlesereigen und eröffnete das heiß ersehnte Büffet, an dem sich die Kleinen gütlich taten, bevor es mit einem Strahlen auf den Gesichtern zurück ging in die Kita.

Das UKGM ist an diesem jährlich wiederkehrenden Vorlesetag gerne Gastgeber, weil durch solche Veranstaltungen die Freude der Kinder am Lesen geweckt und unterstützt werden kann und insbesondere unsere kranken Kinder eine schöne, kurzweilige Abwechslung erleben und ein bisschen Abstand zum Klinikaufenthalt herstellen können. Unser ganz herzlicher Dank gilt allen Vorleserinnen und Vorlesern – sie verzaubern unsere Häuser und bringen andersartige Klänge herein!

## Kontakt:

### Marburg:

**Marlies Crombach**

Tel.: 0 64 21/58-6 46 39

[crombach@med.uni-marburg.de](mailto:crombach@med.uni-marburg.de)

### Gießen:

**Christine Bode**

Tel.: 06 41/9 85-4 00 13

[Christine.Bode@uk-gm.de](mailto:Christine.Bode@uk-gm.de)





Ungehindert im Leben bewegen - mit den Profis der ORS

ORS-GmbH | Orthopädie-Technik | Sonderbau | Sanitätshaus

Die Mobilität körperlich beeinträchtigter Menschen liegt uns seit jeher am Herzen. Im Focus unserer Beratungen und technischen Leistungen steht darum der Mensch mit seinem Handicap. Seit über 70 Jahren bieten wir ein umfassendes Angebot an vielseitigen und hochwertigen technischen Hilfsmitteln für Ihre Gesundheit und Ihr Wohlbefinden.

Die ORS Orthopädie- und Rehathechnik GmbH steht für gewachsene Kompetenz und zertifizierte Qualität in den Bereichen Orthopädie-Technik, Sonderbau und Sanitätshaus.

Überzeugen Sie sich persönlich in einer unserer 6 Filialen in Gießen, Lich und Wetzlar von dem ORS-Komplettservice für Gesundheit und Mobilität. Oder vereinbaren Sie gleich einen Termin mit einem unserer Spezialisten.

ORS GmbH  
Frankfurter Straße 1 · 35390 Gießen  
Telefon +49 (641) 97258-0  
Telefax +49 (641) 97258-22  
info@ors-gmbh.de · www.ors-gmbh.de



Die Ursache für **Schmerzen im Kniegelenk** sind häufig **Knorpelschäden**.

Das **patentierete ACT-Verfahren** (Autologe Chondrocyten Transplantation) kann - mit **körpereigenen Knorpeltransplantaten** - eine **biologische Alternative** zu Prothesen darstellen.

Über **5.000 Patienten** belegen die **Erfolgsrate von ca. 80%**.

Die **Knorpel-Ersatz-Therapie** von **co.don** wurde bisher nicht nur erfolgreich im Kniebereich eingesetzt, sondern auch im Bereich der **Hüfte**, des **Sprunggelenks**, der **Schulter** und des **Rückens**.

Fragen Sie uns. Wir sind gerne für Sie da.

[www.codon.de](http://www.codon.de)  
0800 566 77 35 (kostenfrei)



Hier fühle ich mich **zu Hause** ...

*... wie oft benutzen wir dieses Wort, ohne uns über seine wahre Bedeutung bewusst zu sein?*

Das Zuhause ist mehr als nur ein Ort mit vier Wänden und einem Dach über dem Kopf. Es steht für Ruhe, Wärme und Geborgenheit. Je älter wir werden, desto mehr schätzen wir diese Werte.

Unter dem Motto „Wir sorgen fürs Alter“ bieten die PROCON Seniorenzentren in Fernwald, Frankenberg und Homberg ein behütetes Zuhause für Senioren und Pflegebedürftige jeden Alters. Egal ob in der Kurzzeit- oder Langzeitpflege, dem Urlaubs- oder Probewohnen oder in einem speziellen Wohnbereich für Demenzerkrankte - die freundliche Einrichtung, ein modernes Therapiekonzept und regelmäßige Veranstaltungen machen das Leben im Alter hier wirklich lebenswert.



Gerne vereinbaren unsere Senioren-Beratungen mit Ihnen einen persönlichen Gesprächs- und Besichtigungstermin!

**Seniorenzentrum Annerod** 35463 Fernwald · Telefon 06 41/98 38-506  
**Seniorenzentrum Ederbergland** 35066 Frankenberg · Telefon 0 6 4 51/23 07-317  
**Seniorenzentrum Goldborn** 35315 Homberg (Ohm) · Telefon 0 66 33/64 30-100



# „Netzwerk Kardiogener Schock“: Erster Patient wohlauf nach Behandlung mit mobiler Herz-Lungen-Maschine am UKGM in Gießen

## Kontakt:

**Prof. Dr. Holger Nef**  
Leiter Herzkatheterlabor  
Tel.: 06 41/9 85-4 21 01

**Medizinische Klinik I**  
**Kardiologie und Angiologie**  
Direktor: Prof. Dr. Christian Hamm  
Klinikstraße 33  
35392 Gießen

Das im Januar dieses Jahres vorgestellte neue „Netzwerk Kardiogener Schock“ konnte im September den ersten Patienten nach erfolgreichem Einsatz der mobilen Herz-Lungen-Maschine zur Verlaufskontrolle begrüßen. Der Rettungshubschrauber „Christoph Hessen“ hatte den Patienten und das UKGM-Rettungsteam wohlbehalten aus einer beteiligten Netzwerkklinik nach Gießen ins Universitätsklinikum geflogen. Hier wurde der Patient weiteren lebensnotwendigen Untersuchungen und intensivmedizinischer Behandlungen unterzogen.

Akutes Herz-Kreislaufversagen, der sogenannte kardiogene Schock, ist eine der häufigsten Todesursachen in Deutschland. Wenn der Kreislauf zusammen bricht, hängt zunächst das Leben des Patienten, aber auch die Schwere möglicher Folgeschäden, von einer schnellen Stabilisierung oder Wiederbelebung ab. Eine große Herausforderung für die Rettungsteams vor Ort: Behandlungsstrategien wie Herzdruckmassage, Medikamente, Elektroschocks kommen zum Einsatz, um das Herz wieder ausreichend schlagen zu lassen. Ein Wettlauf mit der Zeit, denn je länger der notwendige Kreislauf aussetzt, desto größer sind die Schäden an Herz und Gehirn. Im Regelfall wird der Patient vor Ort reanimiert und zur weiteren Versorgung in die Klinik gebracht. Auf dem Transportweg kann es jedoch immer wieder zu einem lebensbedrohlichen Abfall des Kreislaufes bis hin zum Herzstillstand kommen.

Mit dem seit Anfang des Jahres 2013 existierenden „Netzwerk Kardiogener Schock“ kommt die Herz-Lungen-Maschine jetzt zum Patienten, kann in kürzester Zeit vor Ort angeschlossen werden und das Herz-Kreislaufsystem stabilisieren. Möglich macht das die bislang kleinste Herz-Lungen-Maschine der Welt, das „Cardiohelp System“. Es passt in jeden Einkaufskorb und lässt sich sowohl im Rettungswagen als auch im Hubschrauber schnellstmöglich zum Patienten bringen. Im Frühsommer kam es nun im in Reichelsheim stationierten Rettungshubschrauber „Christoph Hessen“ zum Einsatz.

Prof. Christian Hamm, Direktor der Klinik für Kardiologie und Angiologie am UKGM Gießen und sein Team haben für das Netzwerk eine Struktur geschaffen, die es ermöglicht, dass innerhalb kürzester Zeit ein Spezialteam, bestehend aus einem Kardiologen, Herzchirurgen und



Patient Klaus Rinck (auf dem Foto in der Mitte) bedankt sich bei seinem Rettungsteam: von rechts nach links: Prof. Holger Nef, Prof. Christian Hamm, Dr. Matthias Bayer, Johannes Gehron, Dr. Bernd Niemann

einem Kardiotechniker, mit dem Gerät vor Ort im Einsatz sein kann.

Dr. Matthias Bayer, Netzwerkkoordinator: „Hierdurch können wir Patienten von jedem Ort in Mittelhessen aus in einem stabilem Kreislaufzustand in die Uniklinik bringen und hier mit den neuesten Behandlungsmethoden versorgen. Patienten, die möglicherweise ansonsten verstorben wären. Denn mit den bis dato bestehenden Möglichkeiten der Behandlung des kardiogenen Schocks hat diese Erkrankung eine Sterblichkeit von über 50 Prozent“.

Genau diese Gefahr bestand auch bei dem nun erfolgreich behandelten ersten Patienten. Nach einem akuten Verschluss einer Herzkranzarterie musste er zunächst wiederbelebt werden und ließ sich schließlich nur noch mit Hilfe der mobilen Herz-Lungen-Maschine „CardioHelp“ stabilisieren.

Nach Übernahme in der Kardiologie des UKGM Gießen konnte der Patient durch weitere Untersuchungen und letztlich auch durch die Entwöhnung von der Herz-Lungen-Maschine erfolgreich behandelt werden. Aktuell stellte er sich nach erfolgreicher Rehabilitation ohne ersichtliche Einschränkungen zur Verlaufskontrolle vor und nutzte die Möglichkeit sich bei seinem „CardioHelp“-Team zu bedanken.

## Weitere Informationen

Link zur Klinik:

[http://www.ukgm.de/ugm\\_2/deu/ugi\\_kar/index.html](http://www.ukgm.de/ugm_2/deu/ugi_kar/index.html)

# Nah am Patienten: Die Stiftung „Giessener Herz“ klärt auf, berät und informiert

Erste Kampagne zum Thema „Herzinfarkt – nein danke“ mit großem Zulauf



300.00 Menschen erleiden jedes Jahr in Deutschland einen Herzinfarkt. Mehr als die Hälfte dieser Patienten sterben an dem Infarkt oder seinen Folgen. Experten schätzen, dass sich die Zahl der Todesfälle bis zum Jahr 2015 verdoppeln wird.

„Mit der nun gegründeten **Stiftung Gießener Herz** wollen wir den Herzinfarkt und frühere Stadien von Herz-Kreislaufkrankungen aktiv und effektiv bekämpfen, um so der vorhergesagten Zunahme von Todesfällen zu begegnen“, so Prof. Christian Hamm, Direktor der Klinik für Kardiologie und Angiologie am UKGM in Gießen. Hamm und sein Stellvertreter, Prof. Holger Nef haben die Stiftung Anfang des Jahres ins Leben gerufen. Die Gießener

ner Oberbürgermeisterin Dietlind Grabe-Bolz hat die Schirmherrschaft übernommen. Und damit möglichst viele beim Thema Vorbeugen am Ball bleiben, unterstützen auch die Handballer der HSG-Wetzlar verschiedene Aktionen der Stiftung.

Die Hauptursachen für Herz-Kreislaufkrankungen sind vor allem falsche Ernährung und zu wenig Bewegung. „Diese unheilvolle Kombination schädigt in unterschiedlichster Weise den Körper und vor allem die Blutgefäße. Deshalb ist es uns wichtig, schon bei der Vorbeugung anzufangen. Dafür wollen wir verstärkte Aufklärungsarbeit leisten“, erklärt Prof. Hamm.

Dazu hatte die Stiftung vom 19. August bis zum 21. September ihre erste Kampagne gestartet unter dem Motto: „Herzinfarkt- nein danke“. Bei zahlreichen Vorträgen, Reanimationstrainings, Beratungsständen in der Gießener Fußgängerzone und einem Tag der offenen Tür im Herzkatheterlabor am UKGM gab es jede Menge Gelegenheit für jedermann, sich über das Thema zu informieren. Die Initiatoren freuten sich besonders über die rege Teilnahme und das Interesse an den Veranstaltungen. Auf der Internetseite der Stiftung unter [www.herzinfarkt-nein-danke.de](http://www.herzinfarkt-nein-danke.de) können die Themen und

Oberbürgermeisterin Grabe-Bolz mit Prof. Nef bei der Aufklärungsaktion in der Gießener Fußgängerzone



#### Kontakt:

**Prof. Dr. Holger Nef**  
Leiter Herzkatheterlabor  
Tel.: 06 41/9 85-4 21 01

**Medizinische Klinik I**  
Kardiologie und Angiologie  
Direktor: **Prof. Dr. Christian Hamm**  
Klinikstraße 33  
35392 Gießen

Beiträge weiterhin abgefragt werden. Die im Rahmen der Kampagne gehaltenen Vorträge der Kardiologen des UKGM können dort auch auf CD bestellt werden.

Außerdem findet man dort, ständig aktualisiert, die nächsten Termine des Beratertelefons. Hier können Fragen rund um das Thema Herz an erfahrene Kardiologen gestellt werden. Termin für das Beratertelefon ist immer der erste Mittwoch im Monat in der Zeit von 16 bis 18 Uhr. Die Rufnummer: 0641-985-56703.

Neben der Aufklärung der Bevölkerung sind weitere Ziele der Stiftung die Verbesserung der ärztlichen Weiterbildung, die Optimierung der Patientenversorgung sowie die Unterstützung der kardiovaskulären Forschung und die Vergabe von Stipendien.

„Wir hoffen, dass wir für diese ambitionierten Ziele Sponsoren und Unterstützer aus heimischen Unternehmen und der Bevölkerung begeistern können, denn diese Aufgaben sind nicht ohne finanzielle Unterstützung zu bewältigen“, betont Christian Hamm. „Wir freuen uns, dass wir Oberbürgermeisterin Dietlind Grabe-Bolz schon als Schirmherrin für unser Vorhaben gewinnen konnten und danken ihr für diese Unterstützung.“

Grabe-Bolz hatte sich spontan bereit erklärt, die Schirmherrschaft für die neue Stiftung zu übernehmen: „Ich finde es wunderbar, dass sich exzellente Gießener Mediziner in so verantwortungsbewusster und vorbildlicher Weise um das Wohl der Menschen bemühen. Aufklärung über Gesundheitsrisiken und Gesundheitsprävention gehört zur ärztlichen Ethik. Die neue Stiftung zeigt, dass dies hier sehr ernst genommen wird: Der entschiedene Wille, Krankheit nicht nur zu bekämpfen, sondern schon am Entstehen zu hindern, beweist eine große Hinwendung zu den Menschen. Ich freue mich, dass Gießen damit nicht nur eine Stadt mit höchster medizinischer

Auch die Johanniter unterstützten die Kampagne und stellten einen Rettungswagen zur Besichtigung zur Verfügung



stiftung  
GIESSENER  
HERZ

# Beratung mit Herz

Das schnelle Infotelefon rund um das Thema koronare Herzkrankheit und Infarkt.

Info-Telefon:  
**0641/985-56 703**  
Jeden 1. Mittwoch im Monat  
von 16.<sup>00</sup> bis 18.<sup>00</sup> Uhr

Ein Projekt der  
stiftung  
GIESSENER  
HERZ

Lassen Sie sich von unseren Herzspezialisten zu allen Fragen rund um das Thema Herzerkrankungen kompetent und unbürokratisch beraten.

Versorgung ist, sondern auch ein Standort, der beweist, dass Medizin im besten Sinne angewandt und genutzt wird: zum Wohle jedes einzelnen Menschen.“

Die Stiftung „Gießener Herz“ ist ein Stiftungsfonds der Bürgerstiftung Mittelhessen. Helfen Sie durch Spende, Zustiftung oder eigenes Engagement.

[www.buergerstiftung-mittelhessen.de](http://www.buergerstiftung-mittelhessen.de)



Surgical Innovation  
is our Passion



1923  
2013  
YEARS SURGICAL  
INNOVATION

Gebrüder Martin GmbH & Co. KG  
Ein Unternehmen der KLS Martin Group  
KLS Martin Platz 1 · 78532 Tuttlingen/Germany  
Tel. +49 7461 706-0 · info@klsmartin.com

**KLS martin**  
GROUP

Anzeige

**A.B.T.**  
Rohrbruchortung  
Bau- und Estrich trocknung  
Sanierung von Brand und Wasserschäden

Diagnose  
mittels **Endoskopie**  
und  
**Thermografie**

A.B.T Anlagen- und Bautrocknungs GmbH  
Am Fauerbacher Rain 18 - 35428 Langgöns  
06403-90420 info@abt-gmbh.de

Anzeige

**Akustik-Trockenbau**  
Marc Sauer

Akustikdecken  
Dachausbauten  
Wärmedämmung  
Trennwände  
Innentüren  
Brand und Schallschutz

Hausanschrift: Helgenwiese 4 35415 Pohlheim eMail: akustik-trockenbau.sauer@t-online.de	Telefon: 06404 666971	Telefax: 06404 666972	Mobil: 0172 6848193
--	-----------------------------	-----------------------------	---------------------------

Anzeige

**RAUM AUSSTATTUNG ENDERS**

Am Unteren Rain 8  
35394 Gießen  
Tel. : 0641/71791  
Fax. : 0641/717951  
info@enders-fussboden.de

Anzeige

**NEEB**  
GmbH

Entsorgung  
Umweltdienstleistung

**Marburg**  
**064 21/8 19 00**

info@neeb-entsorgung.de

Anzeige

**KH Computertechnik**

consulting • technology • service

Wir freuen uns auf Ihren Kontakt  
www.khct.de • +49 (0)641 45880

intel  
Technology  
Provider  
since 2011

# Röntgen mal anders:

## Beim Wettbewerb "Röntgen-Kunst" zeigen angehende Medizinisch-technische Radiologieassistenten ihr Können



v. l.: Cornelia Ried (Leitende Lehrassistentin der MTRA-Schule), Prof. Dr. Gabriele Krombach (Direktorin der Klinik), Christoph Nitsche, Natalie Hell, Gianna Mutz, Bernd Breinig (Leitender MTRA in der Abteilung für Radiologie)

Die sogenannten bildgebenden Verfahren wie Computertomographie (CT), Magnetresonanztomographie (MRT) oder das Röntgen, sind ganz oft wichtiger Ausgangspunkt dafür, die Ursache einer Erkrankung zu erkennen und erfolgreich behandeln zu können. Ohne das entsprechende Know How der Menschen, die die Geräte bedienen, kommt kein gutes Bild zustande. In der Schule für Medizinisch-technische Radiologieassistenten (MTRA) am UKGM in Gießen werden die Anwärter genauestens mit den unterschiedlichen Verfahren und Herangehensweisen in der Radiologie vertraut gemacht. Welches Verfahren ist für welche Erkrankung und Verletzung geeignet, welche Einstellung ist nötig, um bei genau diesem einen Patienten ein optimales Bild zu erreichen.

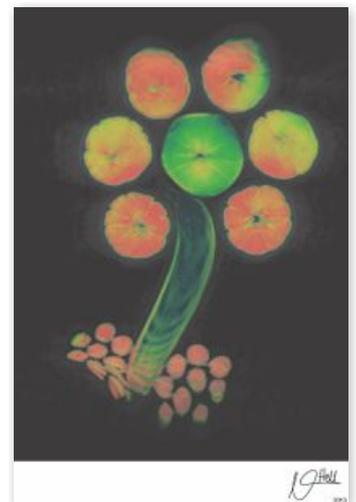
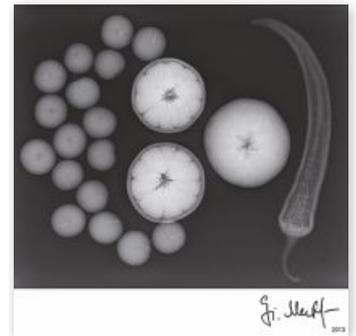
Die Leiterin der Schule und Direktorin der Klinik für Radiologische und Interventionelle Radiologie am UKGM Gießen, Prof. Dr. Gabriele Krombach, hat in diesem Jahr zum zweiten Mal einen „Röntgenkunst“-Wettbewerb für

die Schüler der Abschlussklasse der MTRA-Schule ausgerichtet. „Mit dem Projekt „Röntgenkunst“ wollen wir angehenden MTRAs eine kreative Herangehensweise an die

unterschiedlichen Verfahren der Radiologie bieten. Für jede medizinische Fragestellung gibt es eine jeweils am besten geeignete Ausführungsart. Die jungen Leute entscheiden sich zuerst für das Objekt, das sie darstellen wollen, und wählen anschließend die am besten geeignete Ausführungsart aus. Dann verändern sie die Einstellparameter, bis das gewünschte Ergebnis erreicht ist.

Gegenstände des Alltags werden so für Patienten und Besucher aus einer ungewohnten Perspektive sichtbar, die Bilder können wie in anderen Sparten der bildenden Kunst Emotionen und Aussagen vermitteln“, so Prof. Krombach.

Die Auszubildenden konnten im Rahmen ihrer praktischen Ausbildung alle in der radiologischen Klinik vorhandenen Geräte eigenständig nutzen, um ihre künstlerischen Vorstellungen umzusetzen. Die schönsten Bilder wurden prämiert und können in den Fluren der Radiologischen Klinik auf der Ebene -1 im Neubau betrachtet werden.



### Kontakt:

**Prof. Dr. Gabriele Krombach**  
Tel.: 06 41/9 85-4 18 01  
Gabriele.Krombach@  
uniklinikum-giessen.de

# Schlüssellochchirurgie bei gebrochenen Wirbelkörpern: Unfallchirurgie veranstaltet erste Workshops „Kyphoplastie“ am UKGM in Gießen

Teilnehmer aus ganz Deutschland / Praktische Übungen im Focus

Rund 2,4 Millionen Menschen erleiden jedes Jahr in Deutschland einen schmerzhaften Wirbelkörperbruch, bedingt durch Osteoporose (Knochenschwund), aber auch bei Unfällen aller Art kommt es häufig zu Brüchen der Wirbelkörper.

Ein besonders schonendes und innovatives Operationsverfahren ist in solchen Fällen die Ballon-Kyphoplastie. Durch zwei kleine Schnitte wird dabei eine sehr dünne Kanüle in den gebrochenen Knochen eingeführt. Durch die Kanüle bringt der Arzt dann einen Spezial-Ballon in den Wirbelkörper und dehnt ihn auf, bis die ursprüngliche Position des gebrochenen Wirbels weitgehend wieder erreicht ist. Nach Entfernung des Ballons wird der entstandene Hohlraum im Wirbelkörper mit einem speziellen Knochenzement aufgefüllt, der den Knochen stützt und aufrichtet. In der Regel ist der Patient schon zwei Tage nach dem Eingriff in der Lage, die Wirbelsäule wieder voll zu belasten.

Im Vergleich zu konventionellen Operationstechniken ist dieses minimal-invasive Verfahren für die Patienten wenig belastend, verkürzt den Krankenhausaufenthalt deutlich und erspart den Betroffenen das dauerhafte Tra-

gen eine Korsetts.

In der Gießener Klinik für Unfall-, Hand und Wiederherstellungschirurgie am UKGM wird die Ballon-Kyphoplastie schon seit mehreren Jahren angewandt. In diesem Jahr haben die Experten ihre Erfahrungen nun auch anderen Kollegen zur

Verfügung gestellt. Zwei Workshops wurden von Teilnehmern aus dem gesamten Bundesgebiet besucht. Neben theoretischen Vorträgen lag der Schwerpunkt dabei auf den praktischen Übungen. An Leichenpräparaten konnten die Teilnehmer die minimal-invasive Technik unter Anleitung der Gießener Spezialisten erlernen. Referenten des Workshops waren Prof. Dr. Christian Heiß, stellvertretender Direktor der Klinik für Unfall-, Hand und Wiederherstellungschirurgie, Prof. Dr. Wolfgang Böcker und Oberarzt Dr. Markus Engelhardt.

## Kontakt:

**Dr. Markus Engelhardt  
Oberarzt**

Tel.: 06 41/9 85-5 29 00  
Markus.Engelhardt@chiru.  
med.uni-giessen.de

**Klinik für Unfall-, Hand und  
Wiederherstellungschirurgie**  
**Direktor: Univ.-Prof. Prof. h.c.  
Dr. Dr. Dr. h.c. Reinhard Schnettler**  
Rudolf-Buchheimstraße 7  
35392 Gießen

## Anzeige

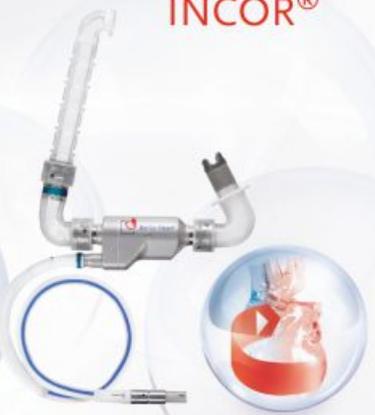


### EXCOR<sup>®</sup> Pediatric




- Unterstützung für alle Altersgruppen vom Neugeborenen bis zum Erwachsenen
- Erfolgreiche Therapie für die Behandlung von schwerer Herzinsuffizienz
- Dokumentierte hervorragende Langzeitergebnisse
- 24h/365 Tage medizinische und technische Unterstützung durch unser Berlin Heart VAD-Team

### INCOR<sup>®</sup>



Berlin Heart GmbH • Wiesenweg 10 • 12247 Berlin • Germany  
 Telefon: +49 30 81 87 - 26 00 • Fax: +49 30 81 87 - 26 01 • E-Mail: info@berlinheart.de • www.berlinheart.de

AD21.0



# Startschuss für Hessisches Aortenzentrum am UKGM in Gießen

Fachübergreifendes Expertenteam versorgt Patienten mit Erkrankungen der Hauptschlagader rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr / Notrufnummer geschaltet

## Kontakt:

**Prof. Andreas Böning**  
Direktor der Klinik für Herz-,  
Kinderherz- und Gefäßchirurgie  
Tel.: 06 41/9 85-4 43 01

**Ahmed Koshty**  
Leiter Hessisches Aortenzentrum  
Leiter Sektion Gefäßchirurgie  
Rudolf-Buchheim-Straße 7  
35392 Gießen  
Tel.: 06 41/9 85-4 43 14

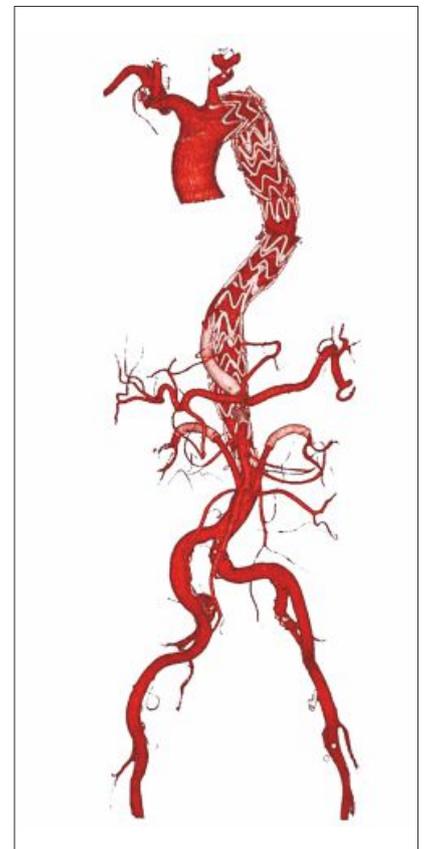


Erkrankungen der Hauptschlagader (Aorta) sind vielfältig und manche verlaufen trotz moderner Operationstechniken tödlich. Umso mehr ist sowohl bei der Diagnose als auch der anschließenden Behandlung, sei es im Notfall oder im Rahmen eines planbaren Eingriffs, eine möglichst große Expertise gefragt. An der Klinik für Herz-, Kinderherz- und Gefäßchirurgie unter der Leitung von Prof. Andreas Böning wurden im vergangenen Jahr (2012) allein bei Erwachsenen 172 Aorteneingriffe durchgeführt. Hierbei sind die Gießener Spezialisten in der Lage, Erkrankungen und Verletzungen an der gesamten Hauptschlagader von ihrem Ursprung im Herzbeutel bis hinunter in den Beckenbereich zu versorgen. Prof. Böning: „Keine andere Klinik in Hessen und kaum Herzcentren in Deutschland sind wie wir Einrichtungen für kombinierte Herz- und Gefäßchirurgie. In vielen anderen Herz- und Gefäßkliniken gilt das Zwerchfell als anatomische Grenze für Herz- und Gefäßspezialisten. Diese Grenze ist aber gerade bei vielschichtigen Aortenerkrankungen nicht sinnvoll. Als ein Gießener Alleinstellungsmerkmal sind wir in der Lage, gemeinsam mit dem hessischen Kinderherzzentrum alle Erkrankungen der Aorta vom ersten Lebenstag bis ins hohe Alter behandeln zu können. Vor diesem Hintergrund möchten wir hier das 1. Hessische Aortenzentrum etablieren.“

Die Aorta ist die größte Schlagader des Körpers und hat eine Länge von 30 bis 40 Zentimetern. Ihre Form gleicht einem aufrecht stehenden Spazierstock. Sie sorgt für einen pulsierenden Blutfluss im Körper wobei sich ihre elastischen Wände mit jedem Herzschlag ausdehnen und wieder zusammen ziehen. Im Laufe eines Lebens sind die Aortenwände großen Belastungen ausgesetzt. Die häufigsten

Krankheitsbilder der Aorta entstehen daher durch Schwachstellen der Gefäßwände. Wenn diese im Alter dünner werden, können sich auch aufgrund zusätzlicher Belastungen wie Bluthochdruck, Diabetes oder starkes Rauchen über mehrere Jahre ballonartige Aussackungen (Aortenaneurysma) bilden. Die große Gefahr: ein solches Aortenaneurysma wird von den Patienten meist nicht bemerkt und kann ab einer gewissen Größe platzen. Der Patient droht innerlich zu verbluten. Zudem können sich Blutgerinnsel festsetzen und die Gefäße verstopfen, so dass Organe von der Blutversorgung abgeschnitten werden. Dies kann auch durch Kalkablagerungen an den Gefäßwänden geschehen. Ein weiteres Krankheitsbild ist die sogenannte Aortenruptur, der Riss der Gefäßwand. Ein solcher Riss kann sowohl durch einen Unfall als auch durch eine altersbedingt immer dünner werdende Gefäßwand entstehen.

„Früh erkannt, lassen sich diese verschleißbedingten Krankheitsbilder meist gut behandeln“, sagt Ahmed Koshty, Leiter der Hessischen Aortenzentrums. „Wir haben hier auch durch das Vorhandensein eines der ersten Hybrid-Operationssäle in Hessen die Möglichkeit und die Expertise, sowohl offene als auch neueste minimal-invasive Operationen innerhalb des Gefäßes (endovaskulär) vorzunehmen.“



Die Aorta eines Patienten, die von den Gießener Experten nahezu auf der ganzen Länge mit Gefäßstützen (weiße Linien) versorgt wurde

Bei diesen Eingriffen werden die brüchigen Stellen in der Gefäßwand durch Prothesen oder Stents (Gefäßstützen) überbrückt.

Im Hessischen Aortenzentrum arbeiten die Spezialisten aus verschiedenen Disziplinen fachübergreifend Hand in Hand. Das Team besteht aus Experten der Klinik für Herz- Kinderherz- und Gefäßchirurgie, der Klinik für Kardiologie und Angiologie (Direktor Prof. Christian Hamm), der Klinik für diagnostische und Interventionelle Radiologie (Direktorin: Prof. Gabriele Krombach) und der Klinik für Kinderkardiologie (Direktor: Prof. Dietmar Schranz).

Neben den regelmäßigen ambulanten Sprechzeiten und geplanten Operationen bietet das Zentrum zudem eine Notfallversorgung rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr. Unter der Notfallnummer: 0641 985 56008 ist das Team Tag und Nacht zu erreichen.



Prof. Böning, Prof. Krombach und Ahmed Koshty bei der Präsentation des neuen Hessischen Aortenzentrums

Foto: Oliver Schpepp

Anzeige

**Ihr Entsorgungsfachbetrieb vor Ort**



**Unsere Dienstleistungen:**

- Entsorgung von Baustellen- und Gewerbeabfällen
- Containergestellung von 1 m³ bis 40 m³
- Entsorgungskonzepte für Industrie und Gewerbe

**Abfallannahme an unserem Wertstoffhof:**

- Altholz • Bauschutt • Folie • Hohlglas • Grünschnitt
- Papier/Pappe • Schrott/Altmetall • Sonderabfall

**Öffnungszeiten:**

- Montag bis Freitag 6:30 Uhr - 18:00 Uhr
- Samstag 8:00 Uhr - 16:00 Uhr

**Veolia Umweltservice West GmbH**  
**Carl-Benz-Str. 8 - 10 • 35440 Linden**  
**Tel: 06403 9098-0**  
**Fax: 06403 9098-33**

Ideen im Dienst der Umwelt  
[www.veolia-umweltservice.de](http://www.veolia-umweltservice.de)



Anzeige



**ELEKTROANLAGEN**

- Haus- und Gebäudetechnik • Industrieanlagen
- Bau von elektrischen Steuerungen und Schaltanlagen
- E-Check • Photovoltaik

Am Wehr 16 • 35625 Hüttenberg • ☎ 064 03/43 85 • [weiss-elektro@t-online.de](mailto:weiss-elektro@t-online.de)

Anzeige

**Qualität und Leistung vom Meisterbetrieb**



Wärmedämmung  
Trockenausbau  
Putz  
Tapeten  
Anstrich  
Bodenbeläge

**B A U D E K O R A T I O N**

Baudekoration Gustav Wille GmbH  
Am Freien Koben 28 · 35444 Biebertal 1  
Telefon (0 64 09) 27 90  
Telefax (0 64 09) 66 26 27  
[www.gustav-wille.de](http://www.gustav-wille.de)  
E-Mail: [info@gustav-wille.de](mailto:info@gustav-wille.de)

Meisterbetrieb  
der Maler- und  
Lackierer Innung

Anzeige



**Taxi Minicar**

Westanlage 53, 35390 Gießen

Personenbeförderung, Krankenfahrten  
Flughafentransfer, Kurierfahrten

**0641/ 35 110 24 Std.**  
**4 30 30 Service**

DRK-Kreisverband Gießen e. V.  
Eichgärtenallee 90 · 35394 Gießen



# Die Hausnotruf-Checkliste.

**Hausnotruf kann jeder? Von wegen!  
Ein Vergleich macht viele bleich. Probieren Sie's aus.  
Stellen Sie allen Anbietern einfach folgende Fragen:**

1. Kennen Sie sich in unserer Region aus – wo befindet sich Ihre Hausnotrufzentrale?
2. Haben Sie einen 24-Stunden-Bereitschaftsdienst – und an welchem Standort?
3. Können Sie den Hausnotrufanschluss innerhalb von 24 Stunden installieren?
4. Können Sie mir einen festen Ansprechpartner in Ihrem Hause nennen?
5. Beraten Sie mich persönlich und unverbindlich bei mir zu Hause?
6. Welche weiteren Serviceleistungen bieten Sie an?

**Rufen Sie uns an  
und vereinbaren  
Sie einen unver-  
bindlichen  
Beratungstermin  
bei Ihnen zu Hause.  
0641-40006-0**

**Deutsches Rotes Kreuz. Die Nummer 1 im Hausnotruf.**

Wir sind im Notfall für Sie da

📞 **Rettungsdienst 112**

📞 **Krankentransport 06421 oder 0641 -19222**



RETTUNGSDIENST  
MITTELHESSEN



*Diese Zeitschrift entstand mit freundlicher Unterstützung der Firmen:*

Ing.-Büro Neuhaus + Partner  
Im Sensor 6  
35463 Fernwald-Albach

INFA Lentjes GmbH & Co. KG  
Am Dallberg 2  
58313 Herdecke

Klemm Ingenieure  
GmbH & Co. KG  
Flügelweg 20  
01157 Dresden (Cotta)

CIS bio GmbH  
Member of IBA Molecular  
group of companies  
Alt-Moabit 91 d  
10559 Berlin

DID medical  
Vertriebsgesellschaft für  
medizinische Technologien m.b.H.  
Bachstraße 16  
84359 Simbach

Chemische Fabrik Dr. Weigert  
GmbH & Co. KG  
Mühlenhagen 85  
20539 Hamburg

Wir laden Sie ein zum

## Informationsabend für werdende Eltern

in die Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe am UKGM, Standort Gießen

Der Informationsabend findet

jeden 1. Dienstag im Monat um 19 Uhr im Klinikneubau in Gießen statt. \*

Klinikstraße 33, 3. Stock, Konferenzraum 5, Raumnummer 3.151

\*(ausgenommen Feiertage)

Die Veranstaltung  
ist kostenfrei, eine An-  
meldung nicht erforderlich.

Bei Rückfragen steht Ihnen  
das Kreißaalteam gerne zur  
Verfügung.

Tel.: 0641-985-45125



- Machen Sie sich selbst ein Bild von unserem breiten Angebot für Sie und Ihr Kind
- Lernen Sie unser kompetentes Team kennen, das Ihnen vor, während und nach der Geburt rund um die Uhr zur Seite steht
- Stellen Sie all Ihre Fragen in entspannter Atmosphäre: ein Kreißaalarzt, ein Kinderarzt, ein Narkosearzt, Hebammen und Ernährungsberater sind für Sie da
- Werfen Sie einen Blick in unsere Kreißsäle und unsere moderne Station mit Rooming-In
- Informieren Sie sich über unsere Kurse zur Geburtsvorbereitung, Rückbildungsgymnastik oder Baby-Massage

Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH  
Frauenklinik Standort Gießen, Leiter: Prof. Dr. med. Dr. h.c. H.-R. Tinneberg  
[www.ukgm.de/ugi-gyn](http://www.ukgm.de/ugi-gyn)

Verbundenes Unternehmen der  
 **RHÖN-KLINIKUM**  
AKTIENGESELLSCHAFT

# Es ist **Zeit**, sich um **Ihre Füße** zu kümmern.



Mit den individuell gefertigten  
Schuheinlagen von Ihrem  
Sanitätshaus FROHN.



Unsere Filiale in Gießen ist fußläufig neben dem Klinikum auf der Frankfurter Straße / Ecke Wilhelmstraße  
**Wilhelmstraße 1 | 35392 Gießen | Tel. 0641 97559-19** Weitere Filialen: Pohlheim | Lich | Schotten  
BERATUNGS-HOTLINE: 06404 928 51-0 | [www.frohn-gesundheit.de](http://www.frohn-gesundheit.de) | [info@frohn-gesundheit.de](mailto:info@frohn-gesundheit.de)

**FROHN**  
DAS SANITÄTSHAUS

DIE ORTHOPÄDIE    DAS CARE-MANAGEMENT    DER SPORT    DIE REHATECHNIK



## Neurologische Rehabilitation auf Spitzenniveau

Unsere Neurologische Fachklinik ist auf sämtliche neurologische Krankheitsbilder aller Schweregrade ausgerichtet und genießt einen hervorragenden Ruf in der Gesundheitsvorsorge.

In unserer Klinik steht der Patient im Mittelpunkt. So erarbeitet ein kompetentes Team aus Ärzten, Therapeuten und Pflegefachkräften gemeinsam mit dem Patienten ein stets an seinen Fortschritten orientiertes Therapiekonzept. Unsere Klinik bietet mit 195 stationären Betten die gesamte Bandbreite der neurologischen Rehabilitation von einer großen Frührehabilitationsabteilung (Phase B akut) inklusive Intermediate-Care-Station über die weiterführende Rehabilitation (Phase C und D) bis hin zu ambulanten Leistungen.



Gesundwerden und Wohlfühlen  
in traumhafter Lage

### Zu den am häufigsten behandelten Erkrankungen zählen:

- Schlaganfall
- Zustand nach extra- und intrakraniellen Hirngefäßoperationen
- Zustand nach diffusen oder lokalen Hirnverletzungen
- Hirn- oder Hirnhautentzündung
- Durch Unfall bedingte Nerven-, Gehirn- und Rückenmarksverletzungen
- Multiple Sklerose
- Morbus Parkinson

Nehmen Sie Kontakt mit uns auf (kostenlose Servicenummer): **0800/8008900**

### Medical Park Bad Camberg

Obertorstraße 100-102  
65520 Bad Camberg  
Telefon: 0 64 34 /919-0  
Telefax: 0 64 34 /919-419  
[badcamberg@medicalpark.de](mailto:badcamberg@medicalpark.de)



# RHÖN-KLINIKUM AG gibt grünes Licht für Investition in Höhe von 22 Millionen Euro in neue Psychiatrie Gießen

UKGM stellt Bauantrag bei der Stadt – Baubeginn in der ersten Hälfte 2014 möglich

Der Vorstand der RHÖN-KLINIKUM AG hat den Weg für eine weitere Großinvestition am UKGM in Höhe von 22 Millionen Euro freigemacht und grünes Licht gegeben für einen kompletten Neubau des Zentrums für Psychiatrie in Gießen. Das Universitätsklinikum wird den offiziellen Bauantrag bei der Universitätsstadt Gießen einreichen. Die Geschäftsführung geht davon aus, dass mit den Bauarbeiten in der ersten Hälfte 2014 begonnen werden kann.

„Der Neubau dieser Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie ist uns ein großes Anliegen, um die Universitätsmedizin in Mittelhessen gerade im Spezialgebiet Psychiatrie modern zu gestalten und zukunftsfest zu machen“, sagte der Vorsitzende der Geschäftsführung, Martin Menger und verwies auf das vielfältige, exzellente medizinische Angebot, das in Gießen den psychiatrischen Patienten gemacht werden könne.

Hintergrund dieser Neubaumaßnahme ist die nicht mehr zeitgemäße Baustruktur der derzeit genutzten fünf Altbauwerke mit Zwei- und Mehrfamilienhauscharakter. Sämtliche dieser Gebäude im „Siesmayer-Karree“ wurden um 1900 gebaut, liegen in einer Parkanlage und stehen unter Denkmalschutz. Sie haben einen hohen Sanierungs- und Renovierungsbedarf – was dem jahrzehntelangen Sanie-



rungsstau vor Privatisierung des Universitätsklinikums 2006 geschuldet ist. Aber: Die medizinische und pflegerische Versorgung der Patienten war, ist und bleibt auf jeden Fall gesichert und auf universitärem Niveau.

Nach Erstellung des Neubaus und des Einzuges der Klinik in die neuen Gebäude werden die Grundstücke des „Siesmayer-Karree“ (Am Steg 12 bis 20 und 22 bis 32) vom UKGM Zug um Zug an das Land Hessen zurückgegeben – dies ist Teil einer Gesamtvereinbarung zwischen dem Land, der Justus-Liebig-Universität, der RHÖN-KLINIKUM AG und des UKGM.

## Anzeige



**DAS MORGEN DENKEN.**



**IHR STARKER PARTNER**  
Entsorgung, Verwertung, Sonderabfall, Containerservice, Gewerbeabfall. Wir erstellen Ihnen Ihr ganz individuelles Entsorgungskonzept.

Sprechen Sie uns an. Wir informieren Sie gern.

**WWW.KARL-MEYER.DE**

**KARL MEYER UMWELTDIENSTE HESSEN GMBH**  
Gutenbergring 9 | 35463 Fernwald-Steinbach  
Tel. 06404 69860 | hessen@karl-meyer.de

## Anzeige





**KOMPETENZ IN GERIATRIE UND FRÜHREHABILITATION**

Hessische Berglandklinik Koller GmbH  
Landstraße 4 · 35080 Bad Endbach  
Tel: 0 27 76 / 8 03-105 · www.berglandklinik.de

Anzeige



Was, wenn es möglich wäre,  
Ihre Katarakt und Ihren Astigmatismus  
gleichzeitig zu korrigieren?

**TECNIS<sup>®</sup>**  
TORIC Aspheric IOL

AMO Germany GmbH • Rudolf-Plank-Strasse 31 • D-76275 Ettlingen • Germany  
TECNIS ist eine eingetragene oder laienrechtliche Marke von Abbott Laboratories oder seiner Tochtergesellschaften.  
©2011 Abbott Medical Optics Inc., Santa Ana, CA 92705 www.AbbottMedicalOptics.com  
3012.01.13-CT4934

 **Abbott**  
Medical Optics

Anzeige

*Diese Zeitschrift entstand mit  
freundlicher Unterstützung der Firmen:*

Intergeo  
Neundorfer Straße 2  
98527 Suhl

Coloplast GmbH  
Kuehnesstraße 75  
22045 Hamburg

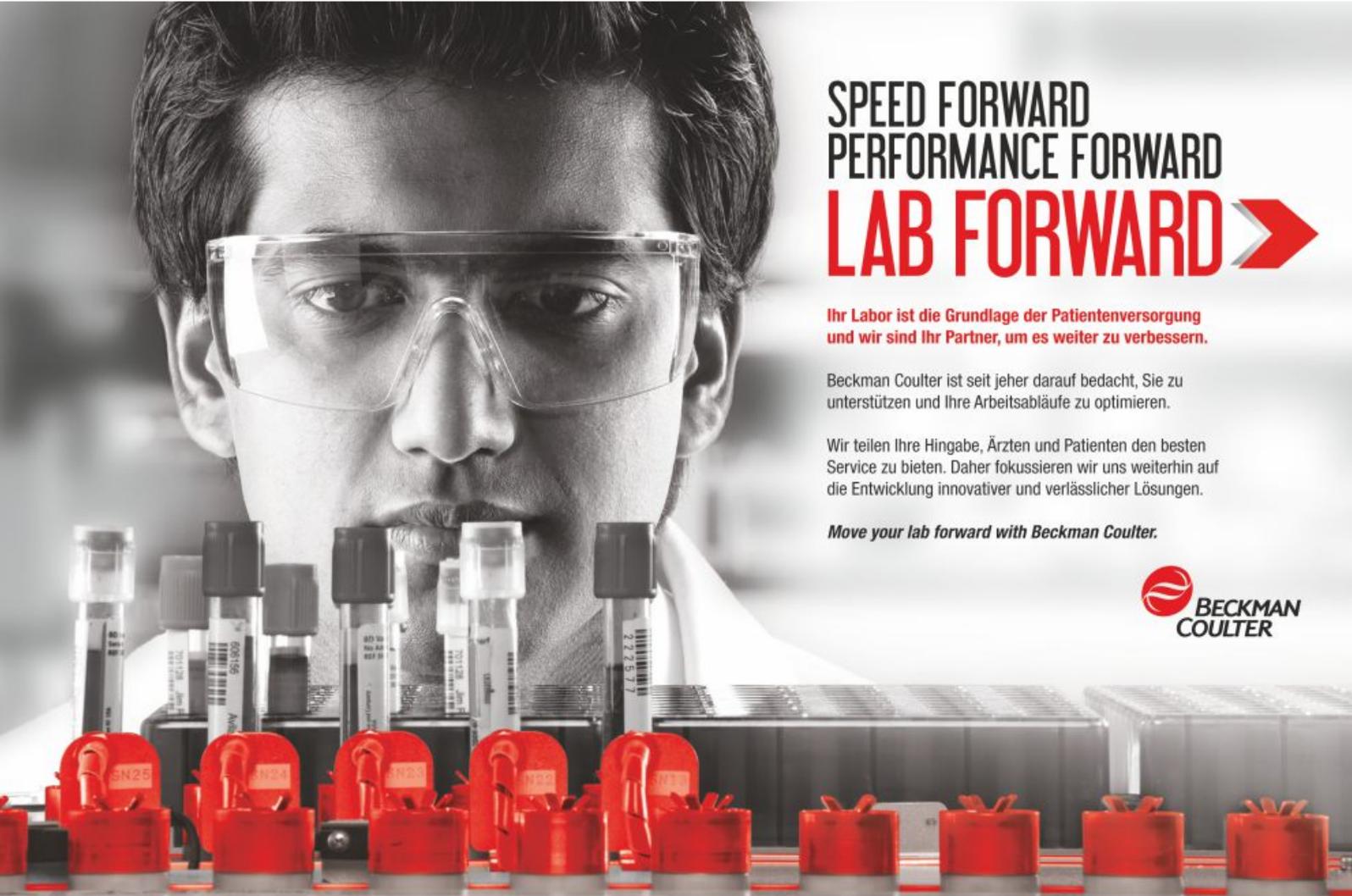
THE BINDING SITE GmbH  
Robert-Bosch-Straße 2 A  
68723 Schwetzingen

Sorin Group Deutschland GmbH  
Lindberghstraße 25  
80939 München

altona Diagnostics GmbH  
Mörkenstraße 12  
22767 Hamburg

NRESA Arzneimittel GmbH  
Obere Hardtstraße 18  
79114 Freiburg

Anzeige



**SPEED FORWARD  
PERFORMANCE FORWARD  
LAB FORWARD** 

**Ihr Labor ist die Grundlage der Patientenversorgung  
und wir sind Ihr Partner, um es weiter zu verbessern.**

Beckman Coulter ist seit jeher darauf bedacht, Sie zu unterstützen und Ihre Arbeitsabläufe zu optimieren.

Wir teilen Ihre Hingabe, Ärzten und Patienten den besten Service zu bieten. Daher fokussieren wir uns weiterhin auf die Entwicklung innovativer und verlässlicher Lösungen.

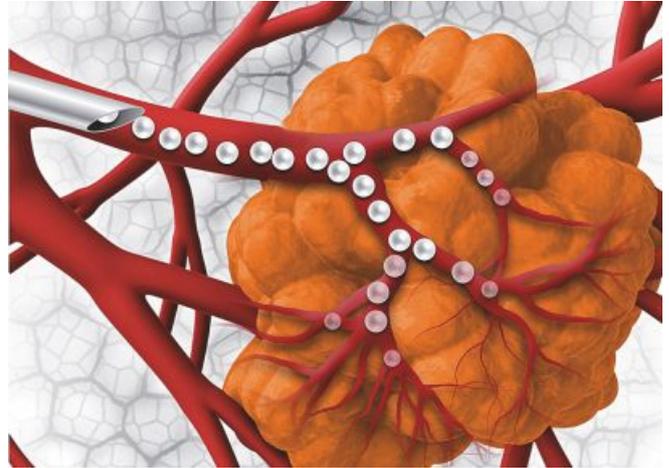
**Move your lab forward with Beckman Coulter.**

 **BECKMAN  
COULTER**

# Selektive Interne Radiotherapie (SIRT): Strahlende Mikrokügelchen bekämpfen Leberkrebs und -metastasen

Patienten im fortgeschrittenen Krankheitsstadium haben oft nur begrenzte Chancen auf Heilung. Sie können aber von einer Behandlung profitieren, die eine verlängerte Überlebenszeit und verbesserte Lebensqualität verspricht. Die Selektive Interne Radiotherapie (SIRT) kann die Prognose für Patienten mit inoperablen Lebermetastasen und primären Lebertumoren, wie Leberzellkrebs oder Gallengangkrebs, verbessern.

Bei der SIRT handelt es sich um ein medizinisch anspruchsvolles Verfahren, das ein Zusammenwirken verschiedener Fachdisziplinen erfordert. Entscheidend für die Therapie ist unter anderem, dass Patienten über eine gute Leberfunktion verfügen und sich die Tumoren vorwiegend in der Leber befinden. Diese Voraussetzungen werden in einem Tumorboard, bestehend aus Interventionellen Radiologen, Nuklearmedizinern und Onkologen, geprüft.

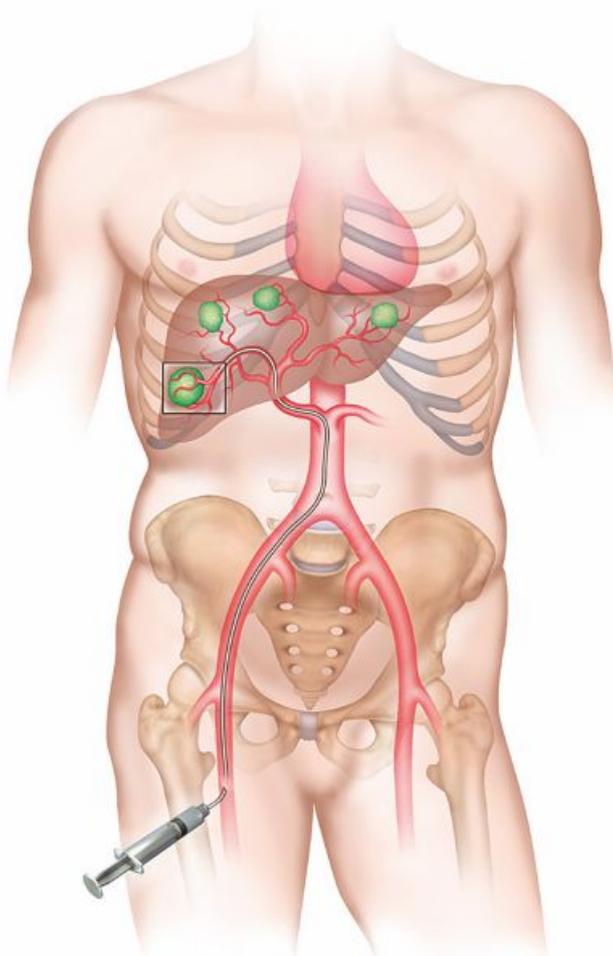


Mikrokugeln wandern an die Tumoren

Erfüllt der Patient die Kriterien, nehmen Dr. Dagmar Steiner (Nuklearmedizin) und Dr. Andreas Breithecker (Radiologie) am Standort Gießen den Eingriff vor. Dazu bringen sie über einen Leistenkatheter radioaktive Mikrokügelchen in die Leberarterie ein. Die Kügelchen wandern zu den Tumoren und bestrahlen die Krebszellen im Körperinneren. Im Vergleich zur Bestrahlung von außen werden umgebende Organe und gesunde Zellen geschont. Aufgrund der geringen Nebenwirkungen kann der Patient üblicherweise nach zwei Tagen das Krankenhaus verlassen. Verläuft die Therapie erfolgreich, kann die SIRT die Überlebenszeit verlängern<sup>1,2,3</sup> und die Lebensqualität verbessern<sup>4</sup>.

#### Referenzen:

1. Seidensticker R et al. Cardiovasc Interv Radiol 2012; 35; 1066-1073.
2. Hendlisz A et al. J Clin Oncol 2010; 28: 3687-3694.
3. Bester L. et al. J Vasc Interv Radiol 2011; DOI: 10.1016/j.jvir.2011.09.028.
4. Van Hazel G et al. Journal of Surgical Oncology 2004; 88; 78-85.



Der Weg des Katheters bei der SIRT

#### Kontakt:

**Dr. med. Dagmar Steiner**  
**Komm. Klinikdirektorin am Standort Gießen**  
**Klinik für Nuklearmedizin**  
Klinikstraße 33  
35392 Gießen  
Tel.: 06 41/9 85-4 19 02  
dagmar.steiner@radiol.med.uni-giessen.de

**Dr. Andreas Breithecker**  
**Leiter des Schwerpunktes diagnostische und**  
**interventionelle Angiographie**  
**am Standort Gießen**  
**Zentrum für Radiologie / Abteilung für Radiologie**  
Klinikstraße 33  
35392 Gießen  
Tel.: 06 41 9 85-4 18 10  
andreas.breithecker@radiol.med.uni-giessen.de



Urologisch-nephrologische Erkrankungen  
Anschlussrehabilitation (AHB)  
Vorsorge



## AM KURPARK

Urologisches Zentrum für Anschlussheilbehandlung (AHB)  
und Rehabilitation

Nach Ihrem stationären Aufenthalt bei Erkrankungen des Uro Genitalsystems möchten wir Sie auf dem Weg Ihrer Genesung unterstützen. Es erwartet Sie ein hochprofessionelles, freundliches Team von Fachärzten, Therapeuten und Pflegekräften. Wir sind spezialisiert auf die Behandlung von Inkontinenz und Impotenz nach Prostata- Operationen. Untergebracht sind Sie in 228 Zimmern mit gehobenem Hotelstandard am Rande von Europas größtem Kurpark. Für Ihre Angehörigen haben wir die Möglichkeit geschaffen, Sie während des Rehabilitationsaufenthaltes zu begleiten. Die Verpflegung wird auf Ihre individuellen Bedürfnisse abgestimmt.

Chefarzt: Dr. med. Dr. phil. Stefan Buntrock  
Facharzt für Urologie, FEBU, FECSM  
Medikamentöse Tumortherapie  
[www.klinik-am-kurpark.de](http://www.klinik-am-kurpark.de)

Klinik am Kurpark Reinhardshausen GmbH  
Ziergartenstraße 19  
34537 Bad Wildungen - Reinhardshausen  
tel.: +49 (0) 5621 - 702-0  
Belegungsdisposition: 0800 100 58 25  
fax: +49 (0) 5621 - 702-190  
info@klinik-am-kurpark.de  
[www.klinik-am-kurpark.de](http://www.klinik-am-kurpark.de)



*Diese Zeitschrift entstand mit freundlicher Unterstützung der Firmen:*

Brandschutzservice  
Dipl.-Ing. Jürgen Hauk  
Fronhäuser Straße 19  
35102 Lohra-Damm

WKK Perfusions-Service  
GmbH & Co. KG  
Werner-von-Braun-Straße 5  
55129 Mainz

CANCOM GmbH  
Business Forum Dreieich  
Frankfurter Straße 151 b  
63303 Dreieich

Schmidt & Dege GbR  
Sonnenschutztechnik  
Hauptstraße 32  
35117 Münchhausen

Firma Helmut Brosch e.K.  
Verkaufsniederlassung Reutlingen  
Hans-Böckler-Straße 24  
72770 Reutlingen

BPM Systems GmbH  
Papenreye 61  
22453 Hamburg

# Bilanz 2013: 400 neue Schüler und Auszubildende am UKGM

Das Universitätsklinikum Gießen und Marburg (UKGM) ist einer der größten Ausbilder in der Region Mittelhessen. Jahr für Jahr starten neue Kurse in der Gesundheits- und Krankenpflege, der Kinderkrankenpflege, in kaufmännischen und medizinisch-technischen Berufen und in therapeutischen Gesundheitsfachberufen. Fünf Mal im Jahr beginnen jungen Menschen am Universitätsklinikum ihr Berufsleben: Am 1. April und 1. Oktober die pflegenden Berufe, dazwischen, am 1. August, im September und November die sogenannten Kammerberufe und weitere Fachberufe. Bilanz für das Ausbildungsjahr 2013: 400 junge Menschen begannen in diesem Jahr ihre beruflich oder schulische Ausbildung in Gießen und Marburg.

„Unser Universitätsklinikum bietet jungen Menschen in der Region Mittelhessen und weit darüber hinaus beste Ausbildungschancen und schafft für sie eine gute Grundlage für ihr späteres Berufsleben – dank unserer vielen engagierten und hoch qualifizierten Pädagogen und Ausbilder in Theorie und Praxis“, sagte heute der Vorsitzende der Geschäftsführung, Martin Menger. „Wir sind der größte Ausbildungsbetrieb in Mittelhessen und uns unse-

rer Verantwortung sehr bewusst. Wer Spitzenmedizin anbietet, der braucht exzellente Ärztinnen und Ärzte, aber er braucht auch Pflegekräfte, Medizintechniker, Kaufleute, Verwaltungsprofis und Experten in therapeutischen Gesundheitsberufen – all das bieten wir am UKGM. Hier kann man ‚von der Pike‘ auf medizinische und pflegerische Versorgung am und für den Menschen lernen und praktizieren. Deshalb freuen wir uns, dass erneut 400 junge Leute den Weg in die Ausbildung am UKGM gefunden haben.“



#### Kontakt:

**Martin Menger**  
Tel.: 0 64 21/58-6 60 01  
gf@uk-gm.de

**Der folgende Link führt Sie zu den Internetseiten sämtlicher Schulen am UKGM:**

[http://www.ukgm.de/ugm\\_2/deu/383.html](http://www.ukgm.de/ugm_2/deu/383.html)

Anzeige



Partner für Gesundheit

## Kompetenz und Menschlichkeit für mehr Lebensqualität.

Therapiemanagement für Sie – einfach zuverlässig. Wir beraten, betreuen und beliefern Sie.

- Stomaversorgung • Wundversorgung
- Kontinenzlösungen • Klinische Ernährung
- Tracheostomaversorgung • Hygiene

[www.prolife-gesundheit.de](http://www.prolife-gesundheit.de) [service@prolife-gesundheit.de](mailto:service@prolife-gesundheit.de)



Kostenfreie  
Service-Hotline  
0800-2208220

Anzeige




## Wir sind Ihr Partner, wenn es um Ihre Gesundheit geht.

Die GHD Gesundheits GmbH Deutschland ist das größte ambulante Gesundheits-, Therapie- und Dienstleistungsunternehmen Deutschlands für eine ganzheitliche Betreuung von Kunden und Patienten mit über 1.700 Mitarbeitern.

Unsere Therapiebereiche

- Enterale und Parenterale Ernährung • Stoma • Schmerz
- Tracheostomie und Laryngektomie • Wunde • Immunologie
- Antibiose • Onkologie • Inkontinenz • Arzneimittel
- Wachkoma • Spezielle pharmazeutische Therapien

Unsere kostenlose Service-Hotline

0800 - 516 70 12

GHD Gesundheits GmbH Deutschland | Region Kurcare

Europastraße 15    Telefon: (06441) 44 66 60    E-Mail: [kurcare@gesundheitsgmbh.de](mailto:kurcare@gesundheitsgmbh.de)  
 35614 Aßlar    Telefax: (06441) 44 66 61 1    Internet: [www.gesundheitsgmbh.de](http://www.gesundheitsgmbh.de)

# Aus Marburg: Bürger- beteiligung? Ja, bitte!



Seit kurzem gibt es nun ganz neue Wege für die Bürgerinnen und Bürger der Universitätsstadt Marburg sich aktiv an den Geschenissen ihrer Stadt zu beteiligen: Denn unter anderem dank Internet und Social Media gibt es jetzt nicht nur die Möglichkeit mehr über Marburg zu erfahren, sondern auch teilzuhaben, Probleme zu melden und mitzuzentscheiden.

## Radverkehrsmeldeplattform bietet neue Möglichkeiten

Ein Beispiel dafür ist die Radverkehrsmeldeplattform: Beschädigte Wegweiser, Schlaglöcher oder zugewachsene Wege – u. a. solche Schäden können seit April auch in Marburg über die **Meldeplattform Radverkehr** gemeldet werden. Den Kommunen soll dabei geholfen werden, Mängel schneller zu beheben. Bürgerinnen und Bürger können einen Mangel per Email melden. Über das Internet ist die Meldeplattform unabhängig von Öffnungszeiten oder Sprechstunden erreichbar. Ein Klick in der Karte und eine kurze Beschreibung reichen aus, um eine Meldung zu erstellen. Wichtig ist, die genaue Position der Meldung über eine Adresse, über GPS-Koordinaten oder eine Karte zu bestimmen. Für die Meldungsbeschreibung stehen Kategorien wie Verkehrsführung, Oberfläche oder Radwegweisung zur Verfügung. In einem nächsten Schritt kann man ein Foto hochladen. Die Meldungen werden über die Plattform an die Universitätsstadt Marburg weitergeleitet. Melder erhalten per Email eine Bestätigung über den Meldungseingang. Im Anschluss erhalten Melder eine Antwort per Email über den Fortgang der Bearbeitung. Bisher sind knapp 70 Meldungen bei der Universitätsstadt Marburg eingegangen. In den Sommermonaten kam es vermehrt zu Meldungen über störende Bepflanzung, welche zu Behinderungen führten.

Durch die Meldungen über den Radwegemelder konnte durch den Dienstleistungsbetrieb der Universitätsstadt Marburg kurzfristig ein Rückschnitt an den gemeldeten Standorten durchgeführt werden. Andere Meldungen betrafen die wegweisende Beschilderung für den Radverkehr. Meldungen zum Problem der fehlenden oder nicht ausreichenden Abstellanlagen können oft nicht kurzfristig gelöst werden. Oft sind für die Anordnung neuer, zusätzlicher Abstellanlagen externe Abstimmungen aufgrund der Eigentümerverhältnisse der benötigten Flächen notwendig, wie auch die Bereitstellung der finanziellen Mittel abzuklären.

Bei Meldungen über unklare Verkehrsführung oder fehlende Beschilderung wird die Straßenverkehrsbehörde der Universitätsstadt Marburg in den Bearbeitungsprozess mit eingebunden. Um die Verkehrsführung oder die Beschilderung zu ändern oder zu ergänzen bedarf es einer verkehrsrechtlichen Anordnung der Verkehrsbehörde. Geht es um Vorschläge und Anregungen die Verkehrsführung zu verbessern oder eine Absenkung von Bordsteinen durchzuführen sind interne Absprachen der einzelnen Fachdienste in der Verwaltung notwendig. Wenn gemeinsame Geh- und Radwege betroffen sind, müssen auch die Belange der Fußgänger, insbesondere die Sicherheit der Geh- und Sehbehinderten, berücksichtigt werden.

Die Meldeplattform ist über [www.meldeplattform-radverkehr.de](http://www.meldeplattform-radverkehr.de) oder unter dem Unterpunkt „Meldeplattform Radverkehr“ auf der Seite [www.radroutenplaner.hessen.de](http://www.radroutenplaner.hessen.de) zu finden.

## Mängelmelder hilft Stadt und Bürgern

Der Mängelmelder ist ein der Meldeplattform Radverkehr ähnliches Projekt, das von Bürgermeister Dr. Franz Kahle in der Stadtverordnetenversammlung am 1. November

2013 freigeschaltet wurde.

In den zunächst fünf Kategorien Ampelanlagen, Straßenlaternen, Straßenschäden, Verkehrsschilder, Wilder Müll – die zukünftig um weitere ergänzt werden können – können aufmerksame Bürgerinnen und Bürger Mängel an der Infrastruktur in Marburg melden. Auf einer interaktiven Karte ist dann der Bearbeitungsstand der gemeldeten Mängel nach zu verfolgen.

Innerhalb den ersten drei Wochen wurde der Mängelmelder Marburg bereits intensiv genutzt. Insgesamt erreichten über 70 Mängelmeldungen die Verwaltung der Universitätsstadt Marburg, wo die Meldungen im Fachdienst Presse- und Öffentlichkeitsarbeit & Bürger/innen-Kommunikation gesichtet und an die zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung weitergeleitet werden. Die Mängel können zur Zeit über die Homepage der Universitätsstadt Marburg gemeldet werden, wo sich auf der Startseite ein Button Mängelmelder befindet. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, über [www.maengelmelder.de](http://www.maengelmelder.de) eine App herunter zu laden, über die dann ebenfalls gemeldet werden kann. Ab Anfang 2014 wird der Mängelmelder auch in die Marburg-App eingebunden sein.

Hilfreich sind bei allen Meldungen aussagekräftige Fotos, die den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Begutachtung der Mängel erleichtern.

## Hessenweit einzigartiges Projekt

Eine ganz andere Art der Kommunikation zwischen der Universitätsstadt und seinen Bürgerinnen und Bürgern bietet der neue Livestream:

Am 01.11.2013 wurde erstmals eine Sitzung der Marburger Stadtverordnetenversammlung per Livestream im Internet übertragen. Als erste hessische Kommune überhaupt bot die Universitätsstadt Marburg diesen Service an. Die Marburgerinnen und Marburger haben das Angebot sehr rege genutzt. Am Abend der Stadtverordnetenversammlung selbst verfolgten insgesamt 607 Nutzerinnen und Nutzer den Livestream. Innerhalb der ersten Woche nach dem Livestream klickten weitere 374 Interessierte die Aufzeichnung an, so dass insgesamt 981 Menschen dieses Angebot für mehr Bürgerinnen- und Bürgerinformation nutzten. Auch die November- und die Dezembersitzung der Stadtverordnetenversammlung werden per Livestream übertragen. Danach entscheidet das Parlament über eine eventuelle Fortsetzung dieses Services.

## Erstmals Social Media Auftritt

Für die jüngeren Generationen ist die Kommunikation mit der Universitätsstadt nun ebenfalls attraktiver geworden:

Seit dem 23. Oktober 2013 ist die Universitätsstadt Marburg nun schon auf Facebook zu finden – und erhält großen Zuspruch! Denn mittlerweile hat die Seite mehr als 2.000 Fans und es werden immer mehr!

Der Grund: Viele Marburgerinnen und Marburger freuen sich, dass auch „ihre“ Stadt im bekannten Social Media Kanal vertreten ist, und sie dadurch schnell und kompakt die neuesten Informationen rund um die beliebte Universitätsstadt erhalten. Auch die Bildimpressionen kommen bei den Fans bestens an: Sie können sich mit ihnen identifizieren und durch teilen ihren Freunden und Verwandten zeigen, wie schön die Stadt an der Lahn sein kann. Natürlich haben Sie auch selbst die Möglichkeit sich zu beteiligen, indem Sie ihre ganz persönlichen Kommentare und Eindrücke von Marburg auf der Seite veröffentlichen und der Stadt ein Feedback über ihre Arbeit geben! Denn die Seite will den Dialog zwischen der Universitätsstadt und den Bürgerinnen und Bürgern sowie Gästen fördern.

## Bürgerinnen und Bürger reden mit

Sich aktiv beteiligen, das können die Einwohner/innen Marburgs auch am 11. Dezember 2013, denn an diesem Tag lädt Oberbürgermeister Egon Vaupel zu einem weiteren Stadtforum ein. Im Mittelpunkt steht diesmal die Bewerbung der Universitätsstadt Marburg um die Ausrichtung der Bundesgartenschau (BUGA) 2029. Neben Oberbürgermeister Vaupel selbst werden Jochen Sandner, Geschäftsführer der Deutschen BUGA Gesellschaft, Hanspeter Faas, Geschäftsführer der Bundesgartenschau Heilbronn 2019 GmbH und Jürgen Rausch, Baudirektor der Universitätsstadt Marburg auf dem Podium Platz nehmen und nach ihren einführenden Kurzvorträgen auch Fragen aus dem Publikum beantworten und mit den Anwesenden diskutieren.

Darüber hinaus informiert Ralf Laumer, Pressesprecher der Universitätsstadt Marburg, über das Bürgerbeteiligungsverfahren BürgerForum, das die Universitätsstadt Marburg als Modellkommune mit der Bertelsmann-Stiftung durchführen wird.

Aufgezeigt werden sollen Möglichkeiten in der Stadtentwicklung, die sich im Zusammenhang mit der Durchführung einer BUGA für Marburg ergeben könnten. Ein Beispiel hatte der Oberbürgermeister mit der Tunnellösung für die B3a zuletzt in seiner Rede zur Einbringung des Haushaltes 2014 vorgestellt.



# Aus Gießen:

# Utopia

## Auf den Spuren einer deutschen Republik in den USA

Bis Ende Dezember ist in Gießen die Ausstellung: „Aufbruch in die Utopie - Ausstellungsreise auf den Spuren einer deutschen Republik in den USA“ zu sehen. Die Kisten sind bereits gepackt. Auch Sie können auf die Reise gehen auf den Spuren der Gießener Auswanderergesellschaft, die 1834 in die Vereinigten Staaten reiste, um dort eine deutsche Republik zu gründen.

Gleiche Grundrechte! Politische Teilhabe! Rede-, Wahl-, Bildungs- und Entfaltungsfreiheit! Für diese Ideale verlasen 500 Menschen

gemeinsam ihre Heimat. Es ist das Jahr 1834, sie sind Untertanen deutscher Kleinstaaten, voll wütender Resignation und unbedingtem Wandlungswillen und sie setzen auf eine Utopie als Kompass ihrer Lebenswege: den Aufbau einer demokratischen „Teutschen Musterrepublik“ in Amerika. Angeführt von dem Juristen Paul Follenius und dem Pfarrer Friedrich Münch überquert die „Gießener Auswanderergesellschaft“ den atlantischen Ozean und riskiert den Neuanfang im unbekanntem „land of the free“. Mit ihrer Staatsgründung will sie Hoffnung und ein Vorbild schaffen für die Umwälzung der Machtverhältnisse in ganz Deutschland. Kann das gelingen? Wohin führt die Reise? Welche Relevanz birgt sie für hier und heute?

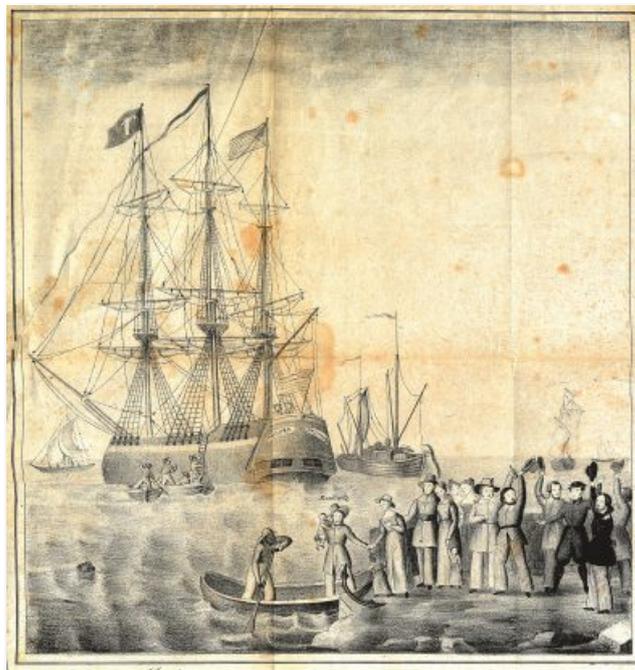
Die Ausstellungsreise „Aufbruch in die Utopie / Auf den Spuren einer deutschen Republik in den USA (2013 - 2015)“ im Gießener KiZ (Kultur im Zentrum) an der Kongresshalle öffnet ihre Türen, blickt mit Kunst und Aktionen auf die wechselvollen Geschichten der Auswanderer und erkundet deren politische und soziale Dimensionen

als Inspirationen für die Gegenwart. Die Ausstellung zieht, wie einst die Utopisten, von Gießen über Bremen und Washington D.C. nach St. Louis, Missouri und von dort aus weiter. Wer eincheckt, kann mitreisen.

Im ablaufenden Büchner-Jubiläumsjahr zeigt diese Ausstellung eine weitere, bislang weitgehend unerforschte Reaktion auf die gesellschaftlichen Unterdrückungsmechanismen in der Zeit des Vormärz. Der Aufbruch in die Utopie ist eine spannende Ausstellungsreise in die Vergangenheit und Gegenwart zugleich. Sie führt von Hesse

in die USA. Unzufriedenheit mit ihrer Lebenssituation und ihren Entwicklungsmöglichkeiten im 19. Jahrhundert trieb diese Menschen zur Auswanderung. Damit ist Bezug zur Gegenwart hergestellt. Es geht um Weggehen und Ankommen. Es geht um die Integration in eine neue Umgebung und um politische Beteiligung in der neuen Gesellschaft, und es geht um die Bewältigung von Anpassungsdruck. Die Reise geht somit nicht nur in die Vergangenheit, sondern auch in unsere eigene Gegenwart.

Künstler, Kulturschaffende und Wissenschaftler der Rei-



senden Sommer-Republik nach acht Jahren Beschäftigung mit dem gemeinsamen Sujet ihre Ergebnisse für den „Aufbruch in die Utopie“ zusammen. Mit Videoinstallationen, Texten, Performances, Filmen und Fotografien schaffen sie Entdeckungsräume für Gäste allen Alters. Eine Einladung zum Streifzug durch deutsche wie amerikanische Staaten an Wendepunkten revolutionärer Umbrüche; entlang an privaten, gesellschaftlichen und philosophischen Haltungen und Abenteuern; durch Moti-

ve, Höhenflüge und Tiefschläge einer kühnen Vision. Eine Reise durch damalige und heutige Utopien. Friedrich Münch, der Pfarrer aus Niedergemünden und Paul Follenius, der Gießener Hofgerichtsadvokat sind die Protagonisten der Gießener Auswanderergesellschaft. In zwei Abteilungen erreichen Sie die Vereinigten Staaten und ihr Zielgebiet St. Louis in Missouri, nur um dort festzustellen, dass sich ihre Pläne nicht realisieren lassen. Das Projekt einer gemeinsamen deutschen Ansiedlung als Keimzelle eines deutschen amerikanischen Bundesstaats ist gescheitert, doch es gibt kein Zurück. Sie müssen sich in der neuen Umgebung einleben.

Nach der ersten, unter unglaublichen Anstrengungen durchlebten Anfangsphase mischen sie sich jedoch sogleich in die Diskurse der amerikanischen Gesellschaft ein. Pointiert äußern sie sich zum amerikanischen "Nativismus", der Fremdenfeindlichkeit, die ihnen entgegenschlägt.

In einer ganz entscheidenden und das weitere Schicksal der gesamten Vereinigten Staaten bestimmenden Frage reden sie ebenfalls mit: in der Frage der Sklaverei. Den deutschen Untertanenstaaten entkommen, erblicken sie in der Sklavenhaltergesellschaft ein unerträgliches Übel, welchem sie mit aller Entschiedenheit und in aller Härte prinzipiell entgegentreten.

Gerade dem Einsatz deutscher Einwanderer, ihrer politischen Agitation und letztlich auch ihrer Opferbereitschaft ist es zu verdanken, dass der Staat Missouri an der Seite der Nordstaaten in den amerikanischen Bürgerkrieg eintrat und so das militärische Gewicht entscheidend zugunsten der Anti-Sklaverei-Bewegung beeinflusste. Die Tradition des gesellschaftlichen Engagements und



des solidarischen Eintretens für einander und für gesellschaftspolitische Ziele ist eines der Kennzeichen der Siedlungsgebiete, wo sich Deutsche im 19. Jahrhundert ansiedelten. Die Nachkommen der Einwanderer halten diese geistige Einstellung bis heute am Leben.

### Ausstellungsort:

KiZ Kultur im Zentrum, Südanlage 3a  
(ehemalige Stadtbibliothek)

### Öffnungszeiten:

Dienstag bis Sonntag	10:00 bis 18:00 Uhr
Donnerstag	10:00 bis 20:00 Uhr

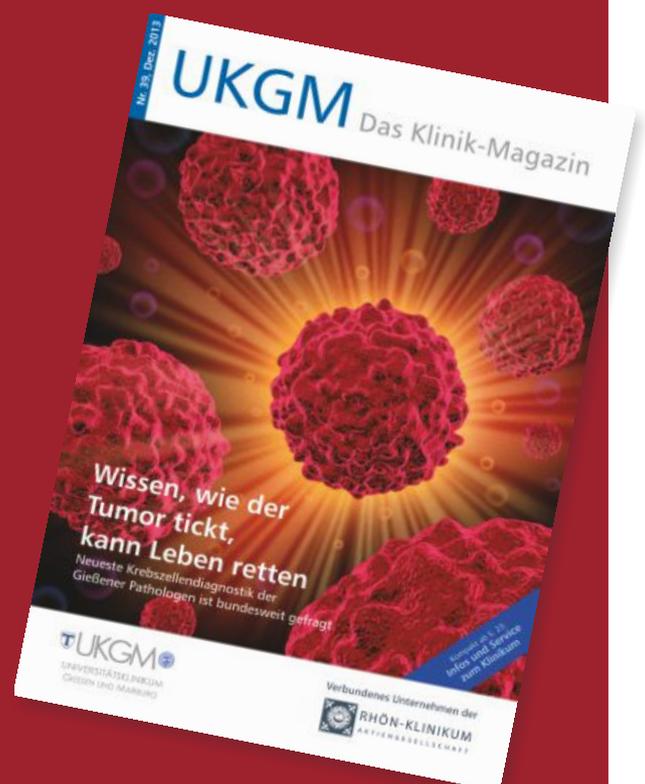
Anzeige

Diese Zeitschrift wurde gestaltet, realisiert und verlegt von:

## Prepressplus

Agentur für Werbung + Grafik-Design  
**Jochem Görtz**  
Mitglied der Allianz  
Deutscher Designer AGD

Auf dem Wehr 15 · 35037 Marburg  
Telefon: (0 64 21) 91 78 62 · Telefax: (0 64 21) 91 78 63  
info@g-design.de · www.g-design.de





### MediClin Reha-Zentrum am Hahnberg

Fachklinik für Konservative Orthopädie und Unfallchirurgie

**Behandlungskompetenzen:**

- Anschlussheilbehandlung nach endoprothetischem Gelenkersatz, operativ versorgter Frakturen, Wirbelsäulenoperationen.
- Berufsgenossenschaftliche stationäre Weiterbehandlung nach Arbeitsunfällen.
- Amputationsnachsorgezentrum
- Schwerpunktzentrum für Knochenstoffwechselerkrankungen (Osteoporose)
- Degenerativ und rheumatisch-entzündlich bedingte Gelenk- und Wirbelsäulenerkrankungen

Ziergartenstr. 9, 34537 Bad-Wildungen, Telefon 0 56 21 / 7 96-235  
 info.hahnberg@mediclin.de, www.klinik-am-hahnberg.de



www.mediclin.de

*Gesundheit im Blick!*

### MediClin Reha-Zentrum Bad Orb

**Behandlungskompetenzen:**

- Orthopädische Erkrankungen
- Degenerativ-rheumatische Erkrankungen
- Entzündlich-rheumatische Erkrankungen
- Folgezustände nach Verletzungen an Wirbelsäule und Gliedmaßen
- Neurologische und neurochirurgische Erkrankungen
- Internistische und onkologische Erkrankungen
- Kurzzeitpflege für Begleitpersonen

Spessartstr. 20, 63619 Bad Orb, Telefon 0 60 52 / 8 08-640, -641 und -642  
 info.bad-orb@mediclin.de, www.reha-zentrum-bad-orb.de

## Das größte Angebot für Ihre Gesundheit in Gießen und Bad Nauheim



**Kompressionsstrumpf-Versorgung**



**Rollstühle und Rollatoren**



**Pflegehilfsmittel und Krankenpflegebedarf**



**Bandagen**

\* für Pflegehilfsmittel

**... finden Sie bei uns – Ihrem kompetenten Anbieter und Berater für Ihre Gesundheit.**

**in Gießen:**  
 Marburger Straße 71-73  
 35390 Gießen  
 Telefon: 06 41/4801 19-0  
 Fax: 06 41/4801 19-20

**in Bad Nauheim:**  
 Chaumont-Platz 1  
 61231 Bad Nauheim  
 Telefon: 06032/86914-0  
 Fax: 06032/86914-20

**www.kaphingst.de**

